

*Sozialamt*

*Fachbereich Sozialplanung*



# ***Sozialamt***

## ***Sozialbericht 2017***

Dipl.-Soz. Christiane Riedel

Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin Karina Keßler

Juli 2017

## Impressum

Herausgeber:	Landratsamt Landkreis Leipzig Sozialamt
Postadresse:	Brauhausstraße 8 04552 Borna
Verantwortlich:	<b>Frau Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin Karina Keßler</b> Sozialamtsleiterin Tel.: 03433/2412100 Fax: 03437/984992100 E-Mail: <a href="mailto:karina.kessler@lk-l.de">karina.kessler@lk-l.de</a>
Redaktion:	<b>Dipl.-Soz. Christiane Riedel</b> Landkreis Leipzig Sozialamt/Sozialplanung 04552 Borna, Brauhausstraße 8 Tel.: 03433/2412116 Fax: 03437/984992116 E-Mail: <a href="mailto:christiane.riedel@lk-l.de">christiane.riedel@lk-l.de</a>
Inhaltliche Unterstützung:	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abbildungsverzeichnis.....	IV
Tabellenverzeichnis.....	V
<b>1. Vorwort.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Der Landkreis Leipzig – Abbildung und Lage im Freistaat Sachsen.....</b>	<b>2</b>
2.1 Kennzahlen zu Fläche, Bevölkerung und Demografie.....	2
2.2 Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig.....	4
<b>3. Demografische und soziostrukturelle Situation im Landkreis Leipzig.....</b>	<b>7</b>
3.1 Bestand und Prognose der Bevölkerung im Landkreis Leipzig.....	8
3.2 Geburtenstatistik im Landkreis Leipzig.....	10
3.3 Altenquotient und Jugendquotient im Landkreis Leipzig.....	11
3.4 Menschen mit Behinderung im Landkreis Leipzig.....	12
<b>4. Wohnen und Leben im Landkreis Leipzig.....</b>	<b>16</b>
4.1 Altersgerechtes Wohnen für Senioren.....	17
4.2 Wohnen in häuslicher Umgebung mit ambulanter Pflege.....	18
4.3 Betreutes Wohnen für Senioren.....	18
4.4 Stationäre Pflege im Landkreis Leipzig.....	19
4.5 Alltagsbezogene Dienstleistungen im Alter.....	21
4.5.1 Projekt Alltagsbegleitung.....	21
4.5.2 Nachbarschaftshelfer im Landkreis Leipzig.....	22
4.5.3 Niedrigschwellige Betreuungsangebote.....	23
4.5.4 Mahlzeitendienste.....	23
4.6 Das Regionale Pflegenetzwerk des Landkreises Leipzig.....	24
4.6.1 Facharbeitsgruppe Demenz.....	25
4.6.2 Facharbeitsgruppe Pflegeüberleitung.....	26
4.7 Beratungsstelle des Kreissozialamtes „Soziale Hilfen und Pflegekoordination“.....	27
4.8 Alltagsgestaltung – Sportangebote für Senioren und Menschen mit Behinderung.....	28
4.9 Wohnen für Menschen mit Behinderung im Landkreis Leipzig.....	39
4.10 Fördermöglichkeiten für das Bauen für Menschen mit Behinderungen.....	30
4.11 Gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe: Kreissenoren- und Kreisbehindertenbeirat im Landkreis Leipzig.....	31
<b>5. Gesundheit im Landkreis Leipzig.....</b>	<b>33</b>
5.1 Häufigkeiten von Krankheiten (Morbidität) im Landkreis Leipzig.....	33
5.2 Mortalität und Lebenserwartung.....	35
5.3 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen im Landkreis Leipzig.....	36
5.4 Fachärztliche Versorgung im Landkreis Leipzig.....	37
5.5 Palliativpflege und Hospizdienste im Landkreis Leipzig.....	38
<b>6. Pflege und Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig.....</b>	<b>39</b>
6.1 Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig.....	39
6.2 Übersicht über die Leistungsempfänger der Pflegeversicherung.....	41
6.3 Zu Hause betreute Pflegebedürftige.....	42

<b>7. Mobilität – Muldental in Fahrt.....</b>	<b>43</b>
<b>8. Resümee.....</b>	<b>45</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>VII</b>

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1:	Lage des Landkreises Leipzig im Freistaat Sachsen (TUBS).....	2
Abbildung 2:	Sozialräume Landkreis Leipzig ab 01.07.2014 (Landkreis Leipzig, 2014).....	5
Abbildung 3:	Bevölkerungszahlen im Landkreis Leipzig 1990, 2011-2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	8
Abbildung 4:	Bevölkerungsprognose für den Landkreis Leipzig bis zum Jahr 2030 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	9
Abbildung 5:	Anteil der Einwohner 65 und älter an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	9
Abbildung 6:	Vorausberechnung: Bevölkerung (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	10
Abbildung 7:	Geburtenstatistik im Landkreis Leipzig 2010 - 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2017).....	11
Abbildung 8:	„Sorge“ für 0,72 Menschen im nicht-erwerbsfähigen Alter (Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016).....	12
Abbildung 9:	Anteil Schwerbehinderter an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Leipzig im Vergleich (eigene Berechnung – Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2014 - 2016).....	13
Abbildung 10:	Schwerbehinderung – Art der Behinderung nach Altersgruppen im Landkreis Leipzig 2016 (Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016).....	14
Abbildung 11:	Inhaber von Merkzeichen nach Altersgruppen im Landkreis Leipzig 2016 (Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016).....	15
Abbildung 12:	Anzahl stattgefundener Beratungsveranstaltungen Sept. 2016 bis Juni 2017 (Landkreis Leipzig: eigene Darstellung, 2017).....	27
Abbildung 13:	Anzahl der Beratungen (Landkreis Leipzig: eigene Darstellung, 2017).....	28
Abbildung 14:	Häufigste Todesursachen im Landkreis Leipzig 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	35
Abbildung 15:	Ärzte in Sachsen (Sächsische Landesärztekammer, 2017).....	37
Abbildung 16:	Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig 2011 – 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	40
Abbildung 17:	Entwicklung des Anteils der Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig 2011 – 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	40
Abbildung 18:	Künftiger Verlauf der neuen Buslinien im Muldental (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH/Muldental in Fahrt, 2017).....	43
Abbildung 19:	Partner des Modellvorhabens (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH, 2017).....	44

## Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Tabelle 1:	Übersicht Anzahl Menschen mit Grad einer Behinderung, geordnet nach Altersgruppen im Jahr 2016 (Landratsamt Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016).....	13
Tabelle 2:	Wohnen für Menschen mit Behinderung im Landkreis Leipzig, Stand 1. Juli 2017 (Landratsamt Landkreis Leipzig/Sozialplanung).....	29
Tabelle 3:	20 häufigste Diagnosen stationär behandelter Patienten 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	34
Tabelle 4:	Stationär behandelte Patienten nach Art der Demenzerkrankung 2015 im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	35
Tabelle 5:	Veränderung der prognostischen durchschnittlichen Lebenserwartung im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	36
Tabelle 6:	Leistungsempfänger der Pflegeversicherung 2015 im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	41
Tabelle 7:	Leistungsempfänger der Pflegeversicherung 2015 im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017).....	41

## 1. Vorwort

Gut leben im Landkreis Leipzig – das ist das Ziel der Landkreisverwaltung des Landkreises Leipzig. Besonders die Gruppe der älteren Menschen und die Gruppe der Menschen mit Behinderung bedürfen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels großer Aufmerksamkeit. Beide Gruppen haben einen besonderen Anspruch auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und vor allem den Anspruch auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Um dies zu ermöglichen, müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Hierfür ist das Kreissozialamt ein wichtiger Multiplikator und Ansprechpartner. So wurde zum Beispiel mit der Gründung des Regionalen Pflegenetzwerkes im Jahr 2010 der Grundstein für eine vernetzte und somit optimierte Zusammenarbeit gelegt. Es wurden Dienstleistungsketten geschaffen, um auf diese Art und Weise schnell individuelle Lösungsmöglichkeiten für Betroffene und deren Angehörige finden zu können und somit die Lebensqualität im Landkreis Leipzig gemäß dem Leitsatz „ambulant vor stationär“ dauerhaft zu verbessern.

Eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der angebotenen sozialen Dienstleistungen und dem Angebot sozialer Einrichtungen spielt der Fachbereich der Sozialplanung, welcher ebenfalls in das Kreissozialamt eingegliedert ist. Die Sozialplanung hat diverse Aufgaben zu erfüllen, welche im Vorfeld der zu ergreifenden Hilfemaßnahmen für Betroffene und deren Angehörige entstehen. Bevor Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, müssen die Bedürfnisse und Lebenslagen der Bevölkerung erfasst und beschrieben werden. Sozialplanung erfüllt daher gleichsam Sozialforschungs-, Planungs- und Koordinierungstätigkeit. Das wichtigste Instrument der Sozialplanung stellt die Sozialberichterstattung dar, welche das Ziel hat, aktuelle Entwicklungen des sozialen Wandels und der allgemeinen Wohlfahrtspflege zu beleuchten und zu beobachten.

Aus diesem Grund fertigte der Fachbereich Sozialplanung im Jahr 2017 den vorliegenden Sozialbericht an, welcher eine vielfältige Auswahl an Themenfeldern beleuchtet und diese in den Kontext der aktuellen demografischen Entwicklungen stellt. So werden zunächst allgemeine Kennzahlen des Landkreises Leipzig zu Fläche, Bevölkerung und Demografie zusammengetragen. Im folgenden Abschnitt wird genauer auf die demografische und soziostrukturelle Situation im Landkreis Leipzig eingegangen. Es folgen ausführliche Erläuterungen zum Thema Wohnen und Leben im Landkreis Leipzig. Zwei weitere Abschnitte beleuchten umfangreich die Themen Gesundheit und Pflege im Landkreis Leipzig. Schließlich wird das Thema Mobilität im Landkreis Leipzig näher betrachtet.

Mit dem Sozialbericht des Sozialamtes 2017 wurde beabsichtigt, nicht nur eine gute Informationsquelle und Planungsgrundlage zu schaffen. Mit der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts soll ebenso das Interesse an den vorgestellten Inhalten erweckt werden und somit in der Gesamtheit ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis gegangen werden.

**Karina Keßler**  
Sozialamtsleiterin des Landkreises Leipzig

**Christiane Riedel**  
Sozialplanerin und Koordinatorin der Netzwerke  
für ältere und behinderte Menschen

## 2. Der Landkreis Leipzig – Abbildung und Lage im Freistaat Sachsen

### 2.1 Kennzahlen zu Fläche, Bevölkerung und Demografie

Der Landkreis Leipzig entstand im August 2008 im Zuge der sächsischen Kreisreform durch den Zusammenschluss der zuvor bestehenden Landkreise Leipziger Land und Muldentäl. Er liegt im Westen des Freistaates Sachsen und grenzt südlich an die Kreisfreie Stadt Leipzig, sowie im Nordosten an den Landkreis Nordsachsen, im Osten an den Landkreis Mittelsachsen, im Südwesten an den Freistaat Thüringen und im Nordwesten an das Land Sachsen-Anhalt.



**Abbildung 1:** Lage des Landkreises Leipzig im Freistaat Sachsen (Quelle: TUBS)

Der Landkreis Leipzig erstreckt sich über eine Fläche von 1.651,32 km<sup>2</sup> und nimmt damit 9 Prozent der Gesamtfläche des Freistaates Sachsen ein (siehe Abbildung 1). Die Länge der Kreisgrenze beträgt 346 km. Der Landkreis Leipzig hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von 56 km und eine Ost-West-Ausdehnung von 53 km. Flächenmäßig ist er der siebtgrößte Landkreis im Freistaat Sachsen. Der Landkreis Leipzig hatte zum Stichtag 31.12.2015 258.408 Einwohner und verzeichnet somit gegenüber dem Vorjahr 2014 eine Zunahme um 761 Einwohner. Zum genannten Stichtag waren 49 Prozent der Einwohner männlich (126.877) und 51 Prozent der Einwohner weiblich (131.531). Mit 156 Einwohnern/km<sup>2</sup> liegt der Landkreis Leipzig im Bereich der Bevölkerungsdichte im Vergleich zum gesamten Freistaat Sachsen (221 Einwohner/km<sup>2</sup>) allgemein im Mittelfeld. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016) Durch den Landkreis Leipzig fließen die Mulde, die Pleiße und die Weiße Elster. Der Zwenkauer See ist mit ca. 970 ha der größte See im Landkreis.

Der Altersdurchschnitt betrug im Jahr 2011 46,9 Jahre und hob sich bis zum Stichtag 31.12.2014 auf 47,6 Jahre. Im Folgejahr stagnierte dieser Trend erstmals und blieb zum Stichtag 31.12.2015 beim Wert des Vorjahres von 47,6 Jahren. Die Kommune mit dem höchsten Altersdurchschnitt war im Jahr 2015 mit 50,8 Jahre Geithain. Die jüngste Kommune im Landkreis Leipzig war im Jahr 2015 Belgershain mit einem Durchschnittsalter von 43,7 Jahren. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2017)

Zum Landkreis Leipzig gehören insgesamt 32 Kommunen. Davon sind 20 Kommunen Städte:

- Bad Lausick mit 8.090 Einwohnern,
- Böhlen mit 6.770 Einwohnern,
- Borna mit 19.672 Einwohnern,
- Brandis mit 9.426 Einwohnern,
- Colditz mit 8.752 Einwohnern,
- Frohburg mit 10.204 Einwohnern,
- Geithain mit 5.439 Einwohnern,
- Grimma mit 28.480 Einwohnern,
- Groitzsch mit 7.626 Einwohnern,
- Kitzscher mit 5.034 Einwohnern,
- Kohren-Sahlis mit 2.611 Einwohnern (ab 01.01.2018 zur Stadt Frohburg gehörig),
- Markkleeberg mit 24.240 Einwohnern,
- Markranstädt mit 15.119 Einwohnern,
- Naunhof mit 8.618 Einwohnern,
- Pegau mit 6.251 Einwohnern,
- Regis-Breitungen mit 4.020 Einwohnern,
- Rötha mit 6.118 Einwohnern,
- Trebsen mit 3.854 Einwohnern,
- Wurzen mit 16.364 Einwohnern und
- Zwenkau mit 8.908 Einwohnern.

12 Kommunen sind die Gemeinden:

- Belgershain mit 3.339 Einwohnern,
- Bennewitz mit 4.906 Einwohnern,
- Borsdorf mit 8.252 Einwohnern,
- Elstertrebnitz mit 1.283 Einwohnern,
- Großpösna mit 5.324 Einwohnern,
- Lossatal mit 6.064 Einwohnern,
- Machern mit 6.663 Einwohnern,
- Narsdorf mit 1.659 Einwohnern,
- Neukieritzsch mit 6.879 Einwohnern,
- Otterwisch mit 1.421 Einwohnern,
- Parthenstein mit 3.459 Einwohnern,
- Thallwitz mit 3.563 Einwohnern.

Die angegebenen Einwohnerzahlen basieren auf Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen auf Grundlage des Mikrozensus 2011 zum Stichtag 31.12.2015.

Als Mittelzentren können die Städte Borna, Grimma, Markkleeberg und Wurzen genannt werden. Grundzentren bilden die Städte Bad Lausick, Colditz, Froburg, Geithain, Markranstädt sowie die Verbünde Böhlen/Zwenkau, Brandis/Naunhof und Groitzsch/Pegau (Regionalplan Leipzig-West Sachsen 2017 auf Grundlage des Landesentwicklungsplanes 2013). Der Hauptsitz der Landkreisbehörde liegt in Borna.

Grimma ist mit 28.480 Einwohnern die bevölkerungsreichste Kommune im Landkreis Leipzig. Dahinter folgen die Städte Markkleeberg mit 24.240 Einwohnern, Borna mit 19.672 Einwohnern, Wurzen mit 16.364 Einwohnern und Markranstädt mit 15.119 Einwohnern. Auch hinsichtlich der Fläche ist die Stadt Grimma mit 218,25 km<sup>2</sup> die größte Kommune im Landkreis. Die in dieser Hinsicht kleinste Kommune ist Elstertrebnitz mit 11,66 km<sup>2</sup>. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

## 2.2 Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig

Der Landkreis Leipzig wurde im Jahre 2009 zudem erstmals in 7 Sozialräume untergliedert. Mit dem Beschluss 2009/124 (I) wurde die Grundlage für eine sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage für die soziale Infrastruktur gelegt. Diese sozialräumliche Gliederung ermöglicht, Planungsprozesse im Landkreis Leipzig in übersichtliche und planerisch fassbare Territorien einzubetten und somit methodisch ein Raster zur räumlichen Verortung der Angebote und Maßnahmen zugrunde zu legen. Ein wichtiges Anwendungsbeispiel stellt die Arbeit mit der sozialräumlichen Gliederung im Rahmen der Alten- und Behindertenhilfeplanung gemäß §71 SGB XII dar. (Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur, 2009)

Für den Landkreis Leipzig wird ein Sozialraum wie folgt definiert:

*"Ein Sozialraum ist eine sinnvolle Zusammenfassung von Gebieten, die einen gemeinsamen Verflechtungsbereich haben und für die Bewohner der jeweiligen Region einen gemeinsamen Lebensweltbezug ermöglichen. In seiner flächenmäßigen Größe ist der Sozialraum so zugeschnitten, dass er für die Bewohner überschaubar ist und eine Identifikation mit der Region ermöglicht.*

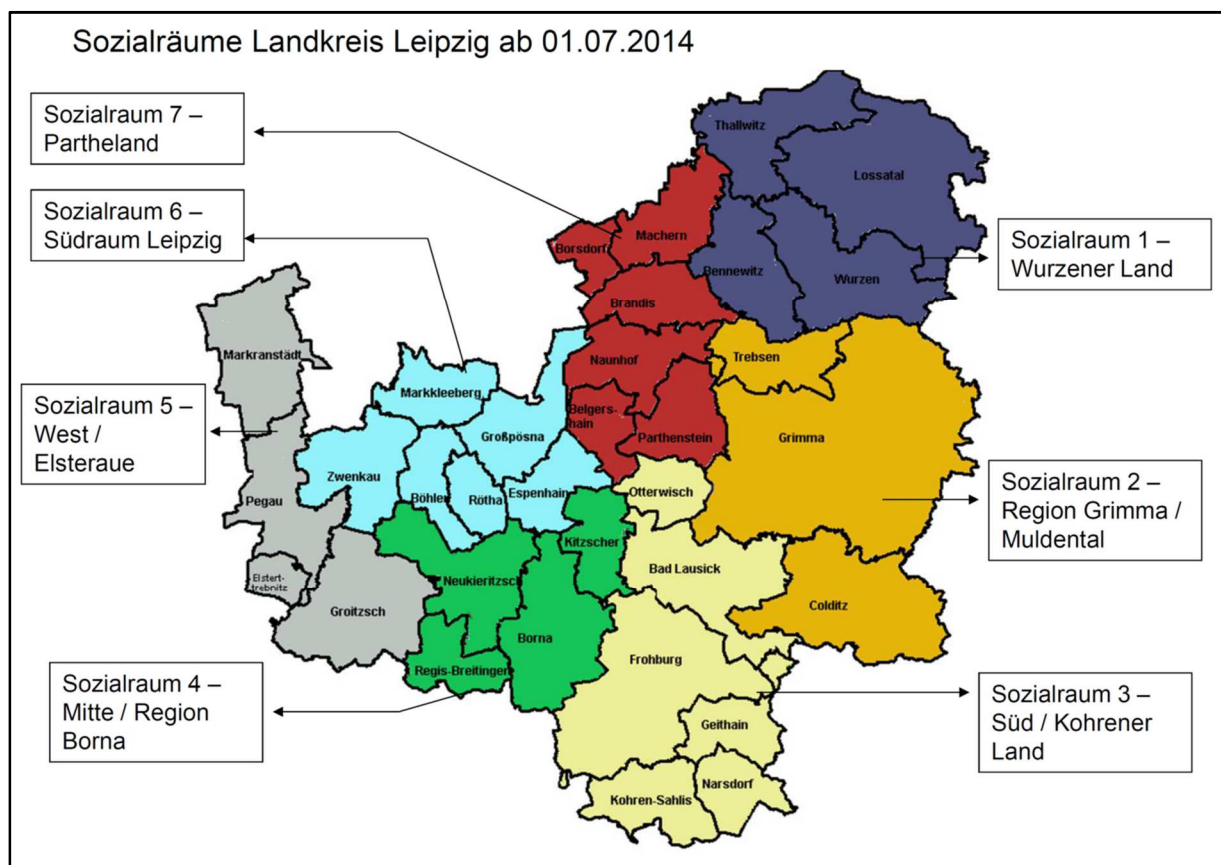
*Damit bildet sich ein Sozialraum aus einer Zusammenfassung mehrerer Städte oder Gemeinden des Landkreises Leipzig."*

(Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur, 2009)

Auf Grundlage folgender Dimensionen wurden Regionen mit ähnlichen Infra- und Bevölkerungsstrukturen zusammengefasst:

- Einwohnerzahlen und -verdichtungen (zum 30.06.08)
  - Stadt- und Gemeindegrenzen
  - Zentrale Orte und besondere Gemeindefunktionen
  - Bestehende Verwaltungsgemeinschaften bzw. Verbünde
  - Verflechtungsbereiche zwischen den Gemeinden
  - Raumstrukturelle Besonderheiten (Bsp. Barrierewirkung von Bergbaufolgelandschaften)
  - Bestehende Wirtschaftsräume
  - Bestehende Initiativen (z.B. Tourismus) und Förderprogramme (z.B. LEADER), die auf gemeinsame Zielstellungen von Regionen hinweisen
- (Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur, 2009)

In der folgenden Abbildung werden die auf diese Weise ermittelten 7 Sozialräume des Landkreises Leipzig dargestellt:



**Abbildung 2:** Sozialräume Landkreis Leipzig ab 01.07.2014 (Landkreis Leipzig, 2014)

Abschließend sei anzumerken, dass diese regionalisierte Betrachtung des Kreises in erster Linie aus planerischer Sicht Bedeutung hat, wenn es um Bestandsfeststellungen bzw. Um- und Neustrukturierungen von Angeboten jeglicher Art im Sozialen Sektor geht. Es soll einen Ausgangspunkt für eine

gemeinsame Vernetzung mit den Akteuren vor Ort bilden, um somit Synergieeffekte bestmöglich nutzen zu können. (Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur, 2009) Besonders im Bereich der Versorgung älterer, pflegebedürftiger Menschen oder der Versorgung von Menschen mit Behinderung, auf welche in der hier vorliegenden Berichterstattung besonders eingegangen werden soll, ist eine solche sozialräumliche Gliederung von sehr großem Wert.

### 3. Demografische und soziostrukturelle Situation im Landkreis Leipzig

Längst ist der Begriff des demografischen Wandels in aller Munde. Damit werden tiefgreifende Veränderungen der Gesellschaft beschrieben. Verantwortlich für diese tiefgreifenden Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung sind sinkende Geburtenzahlen, eine höhere Lebenserwartung, Wanderungen und vor allem die Auflösung traditioneller Familienstrukturen.

Auf diese Entwicklungstrends soll genauer eingegangen werden. Wird der Freistaat Sachsen gesamt betrachtet, kann eine rückläufige Einwohnerzahl mit gleichzeitig zunehmender Alterung verzeichnet werden. Dies geschieht in den einzelnen Regionen in unterschiedlicher Intensität, so dass die regionalen Lebensbedingungen und die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten immer weiter auseinanderdriften. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

- **Einwohnerzahl und Alterung:** In Sachsen sind die Einwohnerzahlen weiter rückläufig. Gleichzeitig nimmt die Alterung stark zu. Für den Landkreis Leipzig ist erkennbar, dass die Einwohnerzahl besonders in ländlichen Gebieten im Süden und Osten des Landkreises abnimmt, während nördliche Gebiete wie bspw. Markleeberg und Markranstädt, aber auch Städte mit guter Infrastruktur wie z.B. Grimma von der Nähe des Ballungszentrums Leipzig im Bereich der Einwohnerzahlen in den letzten Jahren profitieren. Damit bestätigt sich auch im Landkreis Leipzig, dass sich die regionalen Lebensbedingungen sowie die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten momentan in den einzelnen Sozialräumen immer weiter voneinander entfernen.
- **Regionale Bevölkerungsstruktur:** Der Konzentrationsprozess von Bevölkerung und Infrastruktureinrichtungen zugunsten wirtschaftsstarker Zentren wie Leipzig wird sich fortsetzen.
- **Durchschnittsalter:** Das Durchschnittsalter steigt in Sachsen weiter an. Im Landkreis Leipzig konnte im Verlauf der Jahre 2014 bis 2015 jedoch zwischenzeitlich eine Stagnation des Altersdurchschnittes bei einem Wert von 47,6 Jahren verzeichnet werden. Es ist dennoch davon auszugehen, dass dieser Wert im Langzeitverlauf weiter steigen wird.
- **Altersstruktur:** Es findet eine Verschiebung der Altersstruktur statt, indem sich die Anteile der einzelnen Altersgruppen verändern. Der Anteil der 65-jährigen und insbesondere der Anteil der Hochbetagten werden deutlich ansteigen. Der Anteil der Bevölkerung im Erwerbsalter wird deutlich schrumpfen und altern.
- **Bevölkerungsdichte:** Die Bevölkerungsdichte wird vor allem in Randgebieten bzw. ländlichen Gebieten weiter sinken.
- **Geburten:** Für Sachsen wird eine rückläufige Einwohnerzahl und zunehmende Alterung mit regional unterschiedlicher Intensität beider Entwicklungen prognostiziert. Die regionalen Disparitäten werden sich verstärken.
- **Bevölkerungsbewegung:** Es wird im Landkreis Leipzig auch weiterhin ein Geburtendefizit geben.
- **Lebenserwartung:** Die Lebenserwartung wird sich weiter erhöhen. Es ist zu erwarten, dass sich der Abstand der Lebenserwartung von Männern und Frauen weiter reduziert. Es werden immer mehr Menschen in höherem Alter aktiv sein.

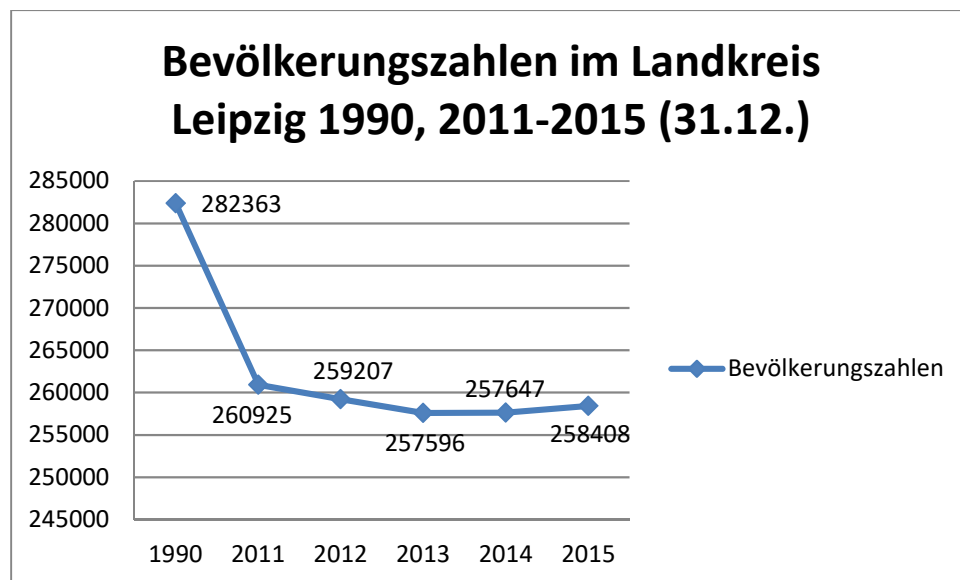
- **Geschlechterstruktur:** Bei den für die Reproduktion wichtigen Altersgruppen verschiebt sich die Geschlechterstruktur in Richtung eines Männerüberhangs. Gründe hierfür sind, dass biologisch von vornherein mehr Jungen als Mädchen geboren werden, die frühere Kindersterblichkeit (von der mehr Jungen betroffen waren) heute sehr gering ist, es immer weniger bindungswillige junge Frauen gibt und der Anteil an männlichen Zuwanderern viel höher als an weiblichen Zuwanderern ist.
- **Private Haushalte und Lebensformen:** Haushaltsgrößen und Lebensformen werden sich weiter wandeln.

(Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

In den folgenden Abschnitten sollen ausgewählte Entwicklungstrends näher beleuchtet und speziell für den Landkreis Leipzig betrachtet werden.

### 3.1 Bestand und Prognose der Bevölkerung im Landkreis Leipzig

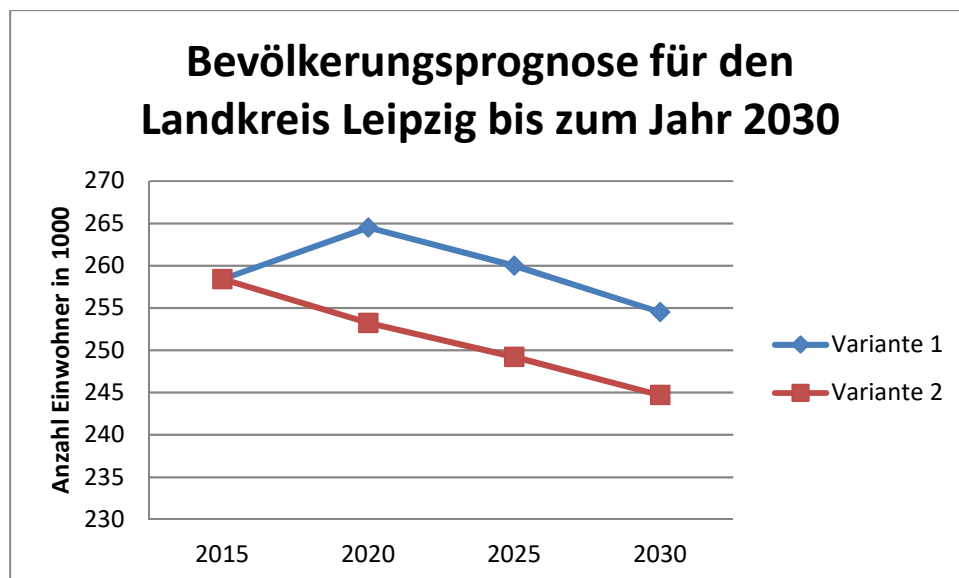
Für den Landkreis Leipzig konnte zwischen den Jahren 1990 und 2013 jährlich ein Rückgang der Bevölkerungszahlen beobachtet werden. Im Jahr 2014 stieg die Anzahl der Einwohner erstmals wieder. Im Folgejahr 2015 setzte sich dieser Trend weiter fort (siehe Abbildung 3).



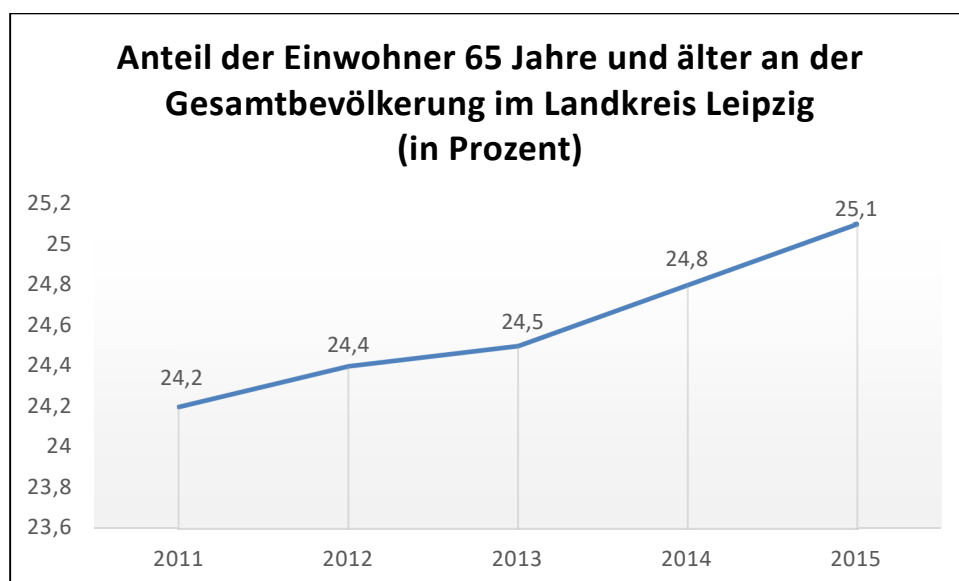
**Abbildung 3:** Bevölkerungszahlen im Landkreis Leipzig 1990, 2011-2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Doch dieser Trend ist mit großer Wahrscheinlichkeit nur von begrenzter Dauer. Betrachtet man die folgende Abbildung zur Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030 für den Landkreis Leipzig, wird deutlich, dass diese Kehrtwende nur ein kurzes Hoch darstellen wird, bevor die Bevölkerungszahlen

weiter abnehmen. So errechnet sich für das Jahr 2030 ein Wert von 254.500 in Variante 1<sup>1</sup> der Bevölkerungsprognose. Variante 2 ergibt indes mit 244.700 einen noch niedrigeren Wert.



**Abbildung 4:** Bevölkerungsprognose für den Landkreis Leipzig bis zum Jahr 2030 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)



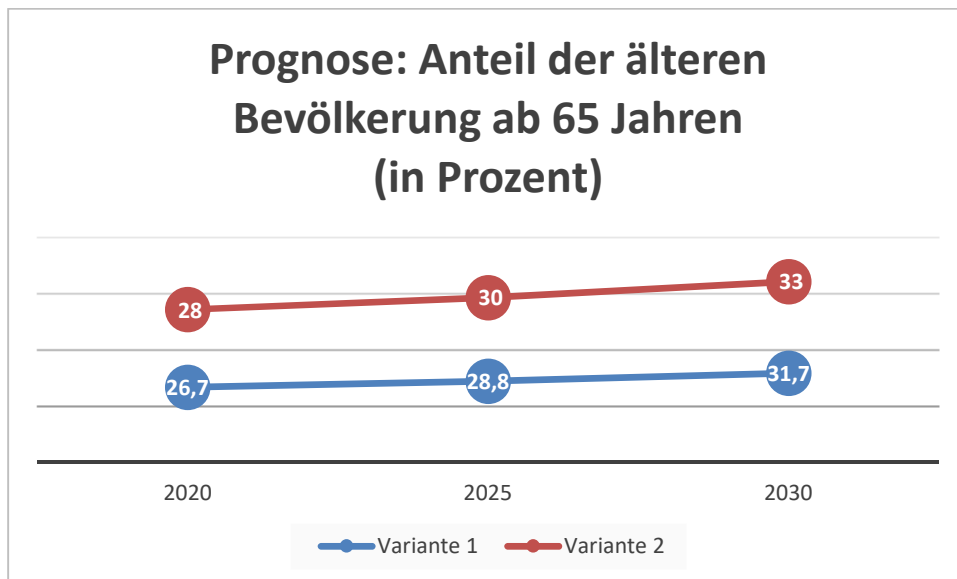
**Abbildung 5:** Anteil der Einwohner 65 und älter an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

<sup>1</sup> In der oberen Variante 1 der 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Zuwanderung aus jüngster Zeit modellhaft quantifiziert.

In der unteren Variante 2 sind die Annahmen aus der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes (Variante G1-L1-W2) umgesetzt.

Zeitgleich zum Rückgang der Einwohnerzahlen steigt der Anteil der älteren Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren langsam aber stetig, wie Abbildung 5 zu entnehmen ist. Der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Leipzig ist von 2011 bis 2015 um 0,9 Prozentpunkte gestiegen.

Wie die Prognose der Bevölkerungsentwicklung des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen zeigt, wird sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren weiter fortschreiten (siehe Abbildung 6). Im Vergleich zum Jahr 2015 wird in Variante 1 der Bevölkerungsvorausberechnung ein Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung um weitere 6,6 Prozentpunkte vorausgesagt. In Variante 2 beträgt die Differenz zum Jahr 2015 voraussichtlich 7,9 Prozentpunkte.

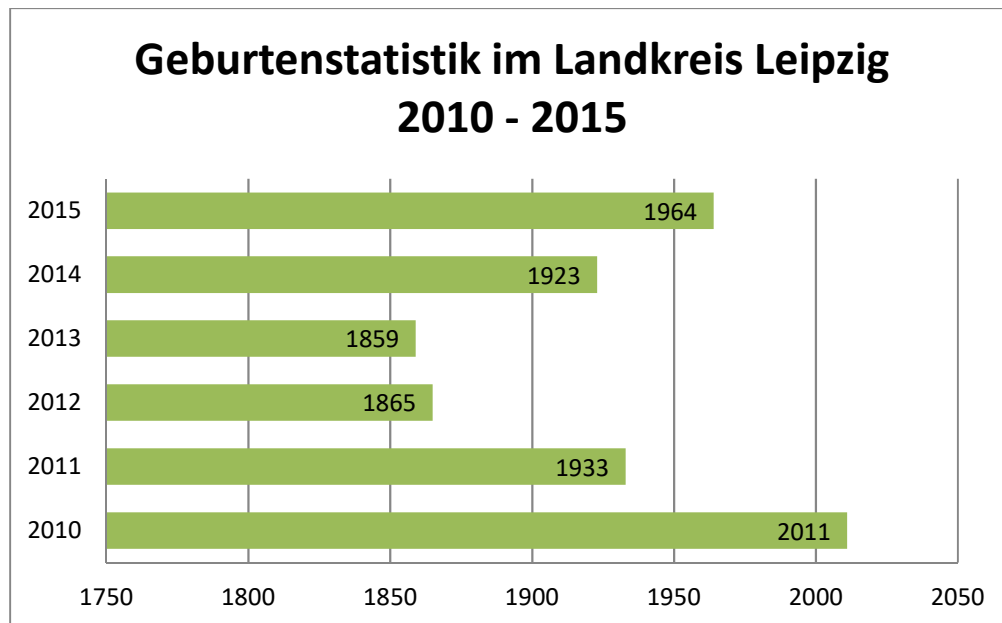


**Abbildung 6:** Vorausberechnung: Bevölkerung (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

### 3.2 Geburtenstatistik im Landkreis Leipzig

In Abbildung 7 sind die Geburtenzahlen der Jahre 2010 bis 2015 dargestellt. In den Jahren 2010 bis 2013 nahm die Anzahl der Geburten im Landkreis Leipzig jährlich stark ab. Im Jahr 2011 konnten 78 Geburten weniger als im Vorjahr registriert werden. Im Jahr 2012 wurden 68 Kinder weniger im Landkreis Leipzig geboren. Im Jahr 2013 wurden gegenüber dem Vorjahr lediglich 6 Kinder weniger im Landkreis Leipzig geboren. In den Jahren 2014 und 2015 ist diesbezüglich wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. So nahm die Anzahl der Geburten im Jahr 2014 um 64 Geburten und im Jahr 2015 um weitere 41 Geburten zu.

Wie im Kapitel 3.1 bereits dargestellt, werden die Geburtenzahlen, entgegen der gegenwärtigen Entwicklung, langfristig gesehen wieder rückläufig sein. Als ursächlich kann hierfür der demografische Wandel im Allgemeinen betrachtet werden. Überalterung, Wanderungsabgänge sowie veränderte Familienstrukturen, welche die Familiengründung verzögern bzw. diese verhindern, beeinflussen diese Entwicklung stark.



**Abbildung 7:** Geburtenstatistik im Landkreis Leipzig 2010 - 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2017)

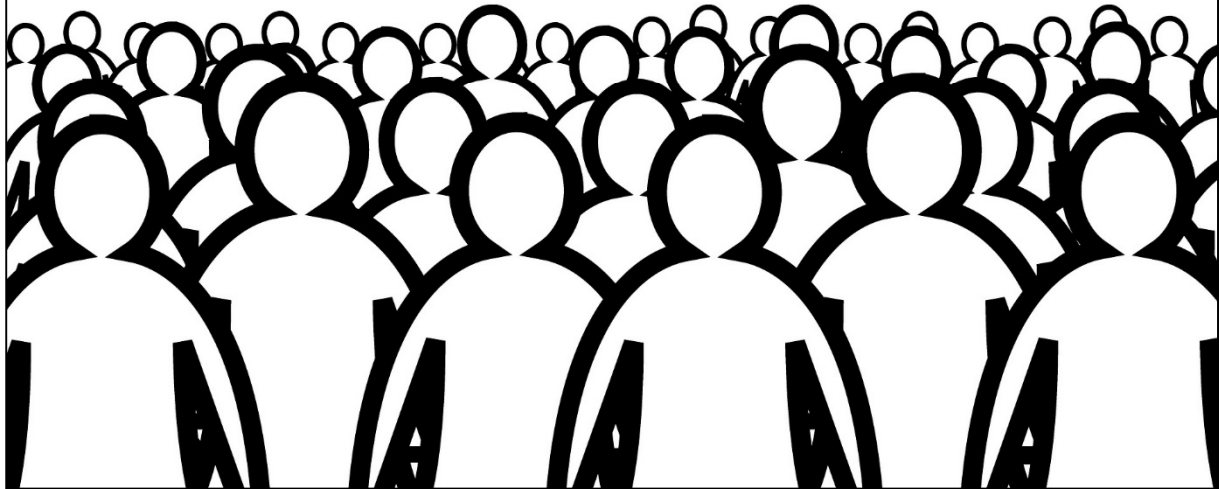
### 3.3 Altenquotient und Jugendquotient im Landkreis Leipzig

Der Altenquotient gibt an, wie viele Rentner 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüberstehen, d.h. um wie viele ältere Menschen sich Personen im erwerbsfähigen Alter im Landkreis „kümmern“ müssen. Der Jugendquotient dagegen gibt an, um wie viele Kinder und Jugendliche sich 100 Personen im erwerbsfähigen Alter in punkto Erziehung und Ausbildung sorgen müssen. Dieser fällt aufgrund des demografischen Wandels deutlich geringer aus als der Altenquotient. (Statistisches Bundesamt, 2006)

Werden beide Quotienten addiert, erhält man einen Gesamtquotienten, welcher angibt, in welchem Ausmaß sich die mittlere Altersgruppe im erwerbsfähigen Alter um die Gruppe der Jüngeren und Älteren zu sorgen hat. (Statistisches Bundesamt, 2006)

Im Jahr 2015 stehen insgesamt 43,1 ältere Menschen und 28,3 junge Menschen im nicht-erwerbsfähigen Alter 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter im Landkreis Leipzig gegenüber. Das bedeutet, dass im Landkreis Leipzig im Jahr 2015 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter für rund 72 Personen im weitesten Sinne Sorge tragen mussten (siehe Abbildung 8). Verglichen mit den Werten des gesamten Freistaates Sachsen spiegelt der Landkreis Leipzig die sächsischen Alten- und Jugendquotienten ziemlich genau wider.

**Im Landkreis Leipzig hatte im Jahr 2015 jeder Einwohner im erwerbsfähigen Alter für rund 0,7 Menschen im weitesten Sinne „Sorge“ zu tragen.**



**Abbildung 8:** „Sorge“ für 0,72 Menschen im nicht-erwerbsfähigen Alter (Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016)

### **3.4 Menschen mit Behinderung im Landkreis Leipzig**

Am Stichtag 31.12.2016 gab es insgesamt 49.559 behinderte Menschen im Landkreis Leipzig, darunter 30.866 (62,3 Prozent) mit dem Status schwerbehindert. Das entspricht einer Zahl von rund 19 Personen mit Behinderung pro 100 Einwohner des Landkreises Leipzig.

Von den Menschen mit Behinderung waren 25.095 (50,6 Prozent) männlich und 24.464 (49,4 Prozent) weiblich. Von den Menschen mit Schwerbehinderung waren 15.921 (51,6 Prozent) männlich und 14.945 (48,4 Prozent) weiblich. (Landratsamt Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016)



In der folgenden Tabelle werden entsprechend den Graden der Behinderung die Anzahl der Menschen mit Behinderung pro Altersklasse dargestellt. Die Anzahl der Menschen mit Behinderung steigt ab einem Alter von 60 Jahren stark von 6.273 Fällen über 10.428 Fälle in der Altersklasse 65 bis unter 75 bis auf 17.270 Fälle im Alter ab 75 Jahren an. Somit sind im Landkreis Leipzig **69 Prozent der Menschen mit Behinderung in einem Alter von 60 Jahren oder älter**. Die Anzahl der Menschen mit Schwerbehinderung steigt ab dem Alter von 60 Jahren stark von 3.356 Fällen über 6.058 Fälle in der

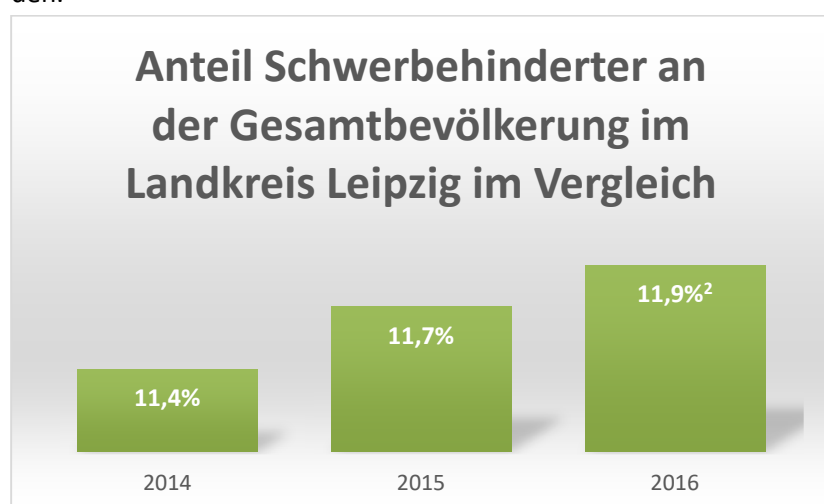
Altersklasse 65 bis unter 75 bis auf 13.097 Fälle im Alter ab 75 Jahren an. Somit sind im Landkreis Leipzig **73 Prozent der schwerbehinderten Menschen in einem Alter von 60 Jahren oder älter.**

Grad der Behind.	Alter	0 bis < 4	4 bis < 6	6 bis < 15	15 bis < 18	18 bis < 25	25 bis < 35	35 bis < 45	45 bis < 55	55 bis < 60	60 bis < 65	65 bis < 75	ab 75	zusammen
bis 20		2	3	16	6	24	165	291	936	776	870	1255	852	5196
30		4	5	59	28	89	279	488	1337	1112	1292	1948	2044	8685
40		1	4	34	13	40	154	218	623	524	755	1167	1277	4810
50		8	15	116	47	111	364	480	1102	946	1345	2237	3057	9828
60		1	3	30	17	34	124	176	433	437	576	1010	1855	4696
70		4	4	42	14	31	97	90	246	246	297	567	1489	3127
80		4	5	56	18	46	120	109	297	284	392	692	1760	3783
90		1		10	6	4	25	25	90	104	142	266	970	1643
100		17	21	77	21	87	269	297	646	500	604	1286	3966	7791
Summe		42	60	440	170	466	1597	2174	5710	4929	6273	10428	17270	49559
davon schwerbehindert		35	48	331	123	313	999	1176	2813	2517	3356	6058	13097	30866

**Tabelle 1:** Übersicht Anzahl Menschen mit Grad einer Behinderung, geordnet nach Altersgruppen im Jahr 2016 (Landratsamt Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016)

Im Jahr 2016 waren im Landkreis Leipzig 25.941 Personen Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

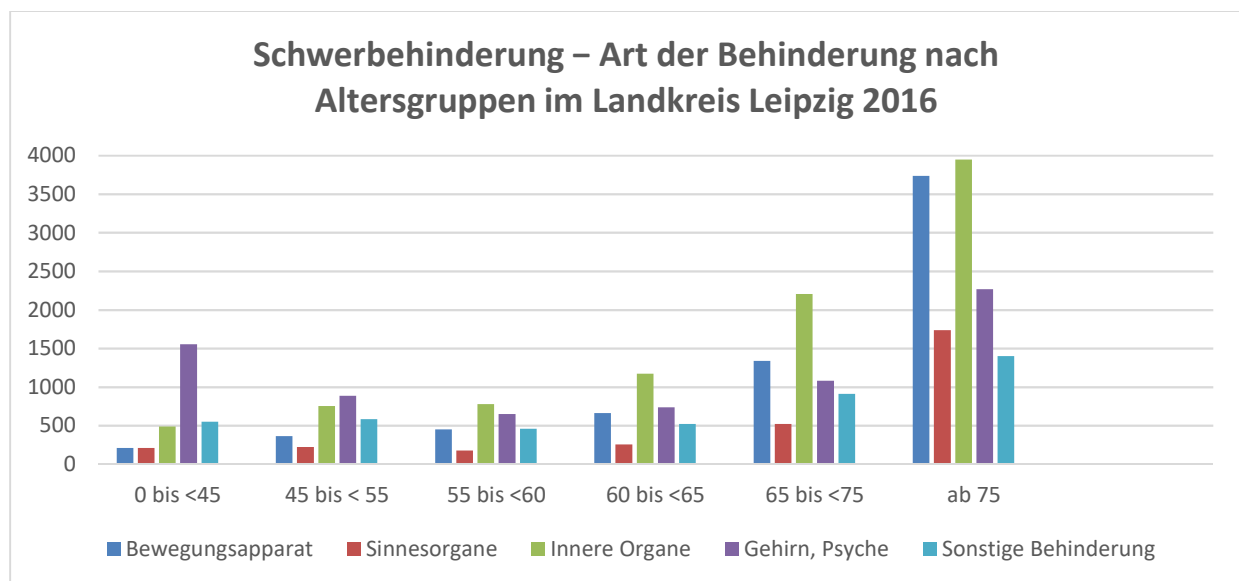
In der folgenden Abbildung ist der Anteil der Schwerbehinderten an der Gesamtbevölkerung des Landkreises Leipzig für die Jahre 2014 bis 2016<sup>2</sup> dargestellt. Hier wird erkennbar, dass der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Gesamtbevölkerung jährlich langsam aber stetig steigt. Dies kann als eine Folge der alternden Gesellschaft im Zuge des demografischen Wandels angesehen werden.



**Abbildung 9:**

Anteil Schwerbehinderter an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Leipzig im Vergleich (eigene Berechnung - Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2014 - 2016)

<sup>2</sup> Für 2016 wurde als Berechnungsgrundlage die Zahl der Gesamtbevölkerung aus 2015 mit 258.408 Einwohnern angenommen.



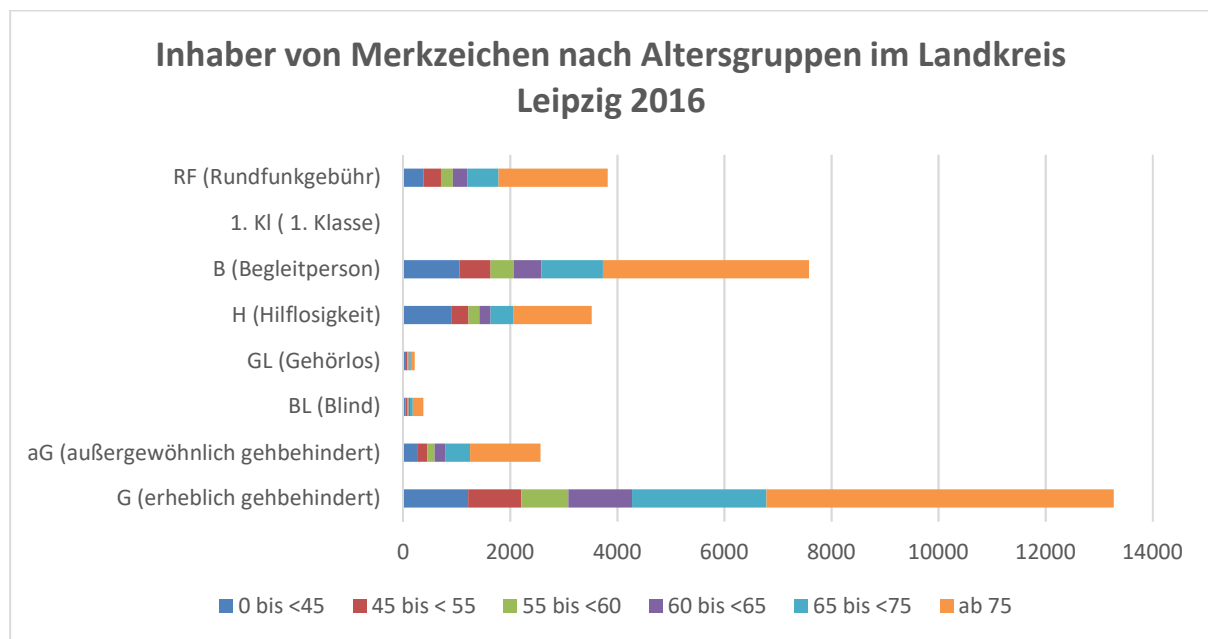
**Abbildung 10:** Schwerbehinderung – Art der Behinderung nach Altersgruppen im Landkreis Leipzig 2016 (Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016)

Abbildung 10 zeigt die Art der Hauptbehinderung im Landkreis Leipzig nach Altersgruppen. Hier wird deutlich, dass besonders Erkrankungen des Bewegungsapparates und der inneren Organe als Hauptbehinderung unter den Älteren in Erscheinung treten. Aber auch Erkrankungen des Gehirns/psychische Erkrankungen sind in dieser Altersgruppe immer weiter im Vormarsch. Diese Art von Erkrankungen ist ebenso der Hauptgrund für die Feststellung eines Behinderungsgrades unter den Jüngeren im Alter von 0 bis 55 Jahren.

Abbildung 11 gibt einen Überblick über die Vergabe der **Merkzeichen** im Landkreis Leipzig.

<b>RF – Rundfunkgebühr:</b>	Personengruppen, die ständig von öffentlichen Veranstaltungen ausgeschlossen sind
<b>1. Kl (1. Klasse):</b>	Sondermerkzeichen. Das Merkzeichen 1. Kl. erhalten nur  Schwerkriegsbeschädigte oder Verfolgte im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes mit einer schädigungsbedingten Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE)
<b>B (Begleitperson):</b>	Es ist eine Begleitung bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erforderlich
<b>H (Hilflosigkeit):</b>	Menschen mit Behinderung, die ständig auf fremde Hilfe angewiesen sind, insbesondere bei der Verrichtung von Tätigkeiten, die zur Sicherung der persönlichen Existenz notwendig sind

- GL (Gehörlos):** Menschen, die beispielsweise von Geburt an taub sind, sowie Menschen mit einer an Taubheit grenzenden Schwerhörigkeit beiderseits, wenn auch noch zu der Hörbehinderung zusätzlich schwere Sprachstörungen vorliegen
- BL (Blind):** Menschen mit völlig fehlendem Augenlicht, oder Menschen, die auf beiden Augen und bei beidseitiger Sehprüfung nicht mehr als 1/50 Sehschärfe haben
- aG (außergewöhnlich Gehbehindert):** Menschen, die sich auf Grund ihrer Behinderung nur mit fremder Hilfe oder unter äußerster Anstrengung außerhalb ihres Kraftfahrzeuges bewegen können
- G (erheblich Gehbehindert):** Menschen, die nur eingeschränkt unter erheblichen Gefahren bis zu 2 Kilometer gehen können



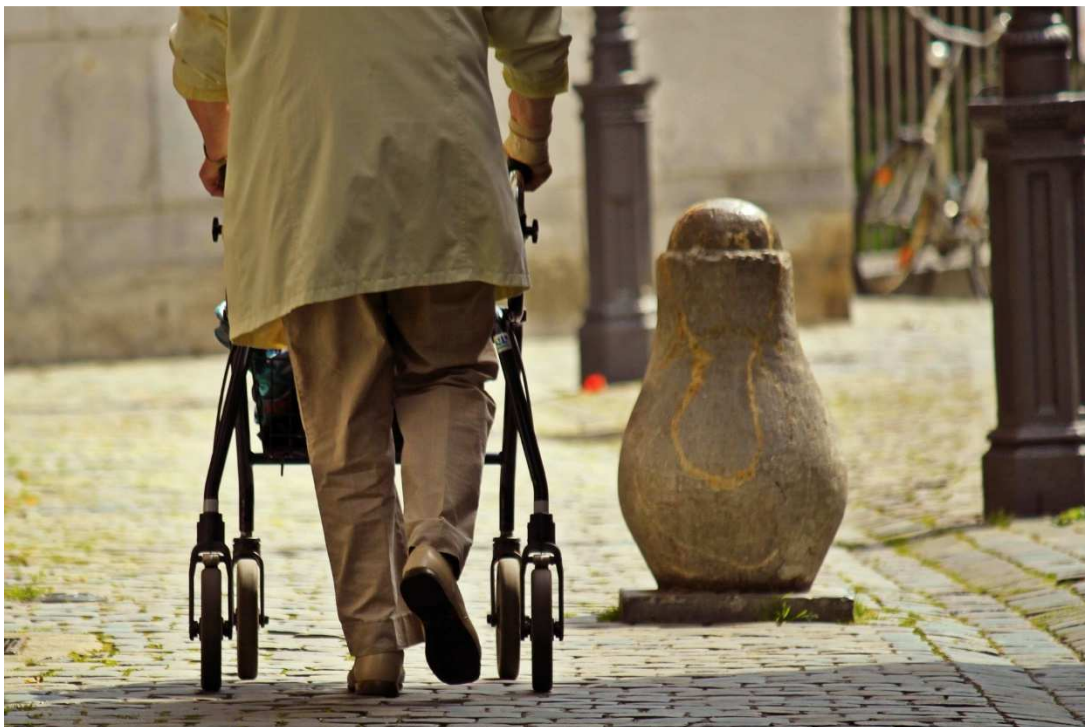
**Abbildung 11:** Inhaber von Merkzeichen nach Altersgruppen im Landkreis Leipzig 2016 (Landkreis Leipzig: Behindertenstrukturstatistik 2016)

## 4. Wohnen und Leben im Landkreis Leipzig

Der Themenbereich Wohnen ist in jeder Altersklasse einer der größten Einflussfaktoren bei der Wahrnehmung der individuellen Lebensqualität. Doch besonders mit fortschreitendem Alter bekommt dieser Faktor aufgrund zunehmender Einschränkungen in der Bewältigung des Alltags ein immer größeres Gewicht. Das eigene gewohnte Wohnumfeld und besonders die eigene Wohnung oder das eigene Haus mit Grundstück wird ungern aufgegeben. Doch steht dieser Wunsch älterer Menschen und ihrer Angehöriger oft aufgrund zunehmend auftretender körperlicher und evtl. geistiger Einschränkungen dem Erfordernis eines altersgerechten Wohnumfeldes bzw. einer altersgerechten Betreuung gegenüber. Einer der größten Wünsche älterer Menschen besteht darin, den Lebensabend in der eigenen Wohnung bzw. im eigenen Haus verbringen zu können. So zeigt eine Umfrage zu wichtigen Aspekten für ein selbstständiges Leben im Alter in Deutschland, dass die Möglichkeit, Hilfe und Pflege zu Hause zu bekommen, für 55 Prozent der Befragten sehr wichtig und für 40 Prozent der Befragten als wichtig eingestuft wurden. Es spielen jedoch noch weitere Faktoren eine wichtige Rolle: Eine gute Erreichbarkeit von Geschäften, Ärzten und öffentlichem Personennahverkehr hielten 67 Prozent für sehr wichtig und 27 Prozent für wichtig. Einen besseren Zugang zur Wohnung (Fahrstuhl, Treppen) hielten 50 Prozent für sehr wichtig und 32 Prozent für wichtig. Auch die richtigen baulichen Voraussetzungen innerhalb der Wohnung (Bsp. bodengleiche Dusche) gaben 44 Prozent als sehr wichtig und 37 Prozent der Befragten als wichtig an. (Statista GmbH, 2017) Dies zeigt, dass für die Daseinsvorsorge und die Erhaltung der Lebensqualität einerseits sehr große Faktoren innerhalb der Wohnung, aber nicht zuletzt auch (infrastrukturelle) Faktoren außerhalb der Wohnung hauptsächlich maßgeblich sind. Der Landkreis Leipzig hat es sich deshalb zum Ziel gemacht, die ambulante Versorgung immer der stationären Versorgung vorzuziehen. Die verschiedenen Sozialräume des Landkreises Leipzig weisen allerdings durch ihre Lage verschiedene örtliche Voraussetzungen auf. Ländliche Sozialräume wie bspw. Sozialraum 3 (Süd/Kohrener Land) haben durch ihre ländliche Lage und die vergleichsweise große Entfernung zu den Mittelzentren momentan eine schlechtere Infrastruktur vorzuweisen. Die Erfüllung des Wunsches nach einem selbstständigen Leben im Alter bzw. nach einem selbstständigen Leben der Menschen mit Behinderung ist hier schwieriger als bspw. in infrastrukturell besser aufgestellten Sozialräumen wie dem Sozialraum 6 (Südraum Leipzig). Derzeit wird jedoch durch die Erarbeitung und Umsetzung des Kreisentwicklungskonzepts an der Verbesserung der Infrastruktur und Daseinsvorsorge vor allem in den ländlichen Gebieten des Landkreises gearbeitet, so dass hier in den kommenden Jahren die Verbesserung lokaler Voraussetzungen erwartet wird.

Eine große Verantwortung des Sozialamtes des Landkreises ist es, täglich hilfesuchenden Bürgern zur Seite zu stehen und Lösungswege für Fragen des täglichen Lebens insbesondere im Alter bzw. mit einer Behinderung aufzuzeigen. Der Bereich Wohnen im Alter bei zunehmender Hilfe- bzw. Pflegebedürftigkeit ist hier einer der Kernfragen Betroffener und Angehöriger, dem in diesem Kapitel Rechnung getragen werden soll. Es werden einzelne Wohnformen unter Berücksichtigung eventuellen Pflegebedarfs vorgestellt und die diesbezügliche Situation im Landkreis Leipzig erläutert.

Genauere Informationen zu den einzelnen Angeboten können der [Übersicht über aktuelle Beratungs- und Versorgungseinrichtungen im Landkreis Leipzig](#) entnommen werden. Diese steht jederzeit im Internet unter [www.landkreisleipzig.de](http://www.landkreisleipzig.de) – Landkreis – Pflegenetzwerk zum Download zur Verfügung.



#### 4.1 Altersgerechtes Wohnen für Senioren

Altersgerechtes Wohnen beschreibt eine Wohnumgebung, welche sich einerseits durch Barrierefreiheit des Zugangs und in den Räumlichkeiten selbst und andererseits durch eine gute Erreichbarkeit von Geschäften, Ärzten oder öffentlichem Personennahverkehr, also durch gute Infrastruktur, auszeichnet. Ob eine Wohnung als altersgerecht betrachtet werden kann, ist immer von den Bewohnern und ihren individuellen Bedürfnissen abhängig. Während der Eine noch problemlos über einen Absatz in die Dusche einsteigen kann, ist für Andere ein ebenerdiger Einstieg absolut notwendig. Es ist also notwendig, die in Frage kommenden Wohnobjekte im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse zu bewerten.

Wichtig ist auch die Unterscheidung zur Wohnform des betreuten Wohnens. Das altersgerechte Wohnen beschreibt das Wohnen in einer möglichst barrierefreien Privatwohnung, jedoch ohne die Anwesenheit eines Pflegedienstes bzw. der Möglichkeit der örtlichen Inanspruchnahme von Betreuungsleistungen oder haushaltsnahen Dienstleistungen. Auf die Form des betreuten Wohnens wird an anderer Stelle genauer eingegangen.

Im Landkreis Leipzig gibt es für Interessenten derzeit elf verschiedene Anbieter altersgerechter Wohnungen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegt dem Sozialamt eine Zahl von **422 altersgerecht ausgestatteten Wohneinheiten im Landkreis Leipzig** vor. Folgende Kommunen können Angebote zu altersgerechtem Wohnen vorweisen:

- Bad Lausick
- Böhlen
- Borna (2x)

- Brandis
- Frohburg
- Grimma
- Markkleeberg
- Naunhof
- Wurzen (2x)

#### **Altersgerechtes Wohnen im Landkreis Leipzig:**

- 11 verschiedene Standorte
- 422 Wohneinheiten

### **4.2 Wohnen in häuslicher Umgebung mit ambulanter Pflege**

Tritt mit zunehmendem Alter eine Pflegebedürftigkeit ein, muss die Pflege entweder durch Angehörige oder einem ambulanten Pflegedienst oder auch von beiden Parteien gemeinsam abgesichert werden. Hierbei verbleibt der zu Pflegenden in seiner häuslichen Umgebung und bekommt zusätzlich medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung. Bei Bedarf kommen ambulante Pflegedienste in regelmäßigen Abständen ins Haus und erbringen die entsprechenden Leistungen je nach Bedarf und vorliegendem Pflegegrad.

Im Landkreis Leipzig sind derzeit flächendeckend an 77 Standorten Pflegedienste ansässig. Verglichen mit dem Jahr 2015 sind 3 Pflegedienste hinzugekommen.

#### **Ambulante Pflegedienste (inkl. Sozialstationen) im Landkreis Leipzig:**

- 77 verschiedene Pflegedienste im gesamten Landkreis Leipzig

### **4.3 Betreutes Wohnen für Senioren**

Eine sehr beliebte Wohnform im Alter ist das Betreute Wohnen, welche stark dem Motto des Landkreises Leipzig „ambulant vor stationär“ entspricht. Hierbei werden barrierefreie Privatwohnungen

bezogen. Zusätzlich können vor Ort individuelle Unterstützungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen hinzugebucht werden. Der große Vorteil liegt in der individuellen Anpassungsmöglichkeit der Unterstützungsmöglichkeiten. Die altersgerechte Wohnung kann somit gemeinsam mit dem größer werdenden Bedarf an Unterstützung und Pflege mitwachsen, ohne dass der Bewohner seine gewohnte Umgebung verlassen muss.

Im Landkreis Leipzig werden an 42 Standorten insgesamt 1.438 Wohneinheiten des betreuten Wohnens angeboten (Stand Juli 2017). Eine Besonderheit stellt hier die zu den genannten 1.438 Wohneinheiten hinzukommende Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte in Borna dar, welche zusätzlich 12 Plätze vorhält.

Im Vergleich gibt es zum jetzigen Stand (Juli 2017) zahlenmäßig 3 Einrichtungen des Betreuten Wohnens mehr als im Vergleich zum Stand August 2015. Es kamen im Vergleich zum Jahr 2015 in der Differenz 13 Wohneinheiten hinzu. Diese Zahl ist relativ niedrig, da ein Standort mit 70 Wohneinheiten entfiel. Am Standort Borna ist derzeit ein weiteres Objekt im Bau, dessen Eröffnung für 2018 mit 26 weiteren Wohneinheiten geplant ist, sowie ein weiteres Objekt in Bennewitz mit 23 Wohneinheiten.

#### **Betreutes Wohnen im Landkreis Leipzig:**

- 42 verschiedene Standorte
- 1.438 Wohneinheiten
- im Bau/Fertigstellung 2018: 2 weitere Standorte in Borna mit 26 Wohneinheiten und Bennewitz mit 23 Wohneinheiten
- zusätzlich 1 Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte in Borna

#### **4.4 Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege im Landkreis Leipzig**

Kann private Pflege durch die Angehörigen bzw. die Leistung des ambulanten Pflegedienstes den individuellen Bedarf an Betreuung und Pflege nicht mehr abfedern, muss der Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung überdacht werden. Der Vorteil einer vollstationären Pflege ist die Gegebenheit einer Betreuung „rund um die Uhr“ und nicht zuletzt auch die Möglichkeit der Angehörigen, sich wieder vermehrt um die zwischenmenschlichen und sozialen Aspekte Ihrer Pflegebedürftigen kümmern zu können, da sie von der Pflege weitgehend entlastet sind. Ein großer Nachteil dieser Form der Betreuung und Pflege ist, dass der Betroffene hier seine Privatwohnung und oft auch das gewohnte Wohnumfeld verlassen muss.

Im Landkreis Leipzig stehen zum Stand der hier vorliegenden Berichterstattung an 46 Standorten insgesamt 3.134 Pflegeplätze zur Verfügung.

#### **Vollstationäre Pflegeeinrichtungen im Landkreis Leipzig:**

- 46 verschiedene Standorte
- 3.134 Pflegeplätze

Im Vergleich zu 2015 sind insgesamt 106 zusätzliche Pflegeplätze geschaffen worden.

**Kurzzeitpflege** ist eine spezielle Form der **vollstationären Pflege**. Sie kommt zur Anwendung, wenn für kurze Zeit die häusliche Pflege unterbrochen werden soll. Dies ist häufig nach einem Krankenhausaufenthalt der Fall, oder wird zur Entlastung der pflegenden Angehörigen in Anspruch genommen. Der Pflegebedürftige kann diese Form der Pflege bis zu acht Wochen pro Jahr in Anspruch nehmen.

Im Landkreis Leipzig gibt es derzeit vier vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die feste Kurzzeitpflegeplätze vorhalten. Die Anzahl dieser festen Kurzzeitpflegeplätze beträgt derzeit 34. Zusätzlich gibt es derzeit elf vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die eingestreute Kurzzeitpflegeplätze (je nach Belegungssituation) anbieten.

Ein direkter Vergleich mit dem Jahr 2015 zeigt, dass zwei Einrichtungen kein festes Kontingent an Kurzzeitpflegeplätzen mehr vorhalten und sich daher das Angebot um zwölf feste Plätze verringert hat. Ein Vergleich der Anzahl der Pflegeeinrichtungen mit dem Jahr 2015, welche eingestreute Kurzzeitpflegeplätze anbieten, ist nicht möglich, da diese erst seit 2017 gesondert durch die Sozialplanung erhoben werden.

#### **Kurzzeitpflegeeinrichtungen im Landkreis Leipzig:**

- 4 vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit festen Kurzzeitpflegeplätzen
- 34 feste Kurzzeitpflegeplätze
- 11 vollstationäre Pflegeeinrichtungen mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen

Eine weitere Möglichkeit der Entlastung pflegender Angehöriger bietet sich in der **Tagespflege als eine Form der teilstationären Pflege**. Hier besuchen Pflegebedürftige ein oder mehrere Tage in der Woche tagsüber eine Pflegeeinrichtung, in welcher sie betreut und gefördert werden. Am Abend

kehren die Betroffenen wieder zurück in Ihre gewohnte häusliche Umgebung und werden von pflegenden Angehörigen weiter versorgt.


#### **Teilstationäre Pflegeeinrichtungen im Landkreis Leipzig:**

- 19 Tagespflegeeinrichtungen
- 280 Tagespflegeplätze

### **4.5 Alltagsbezogene Dienstleistungen im Alter**

#### **4.5.1 Projekt Alltagsbegleitung**

Im Oktober 2016 stellte das Sozialamt des Landkreises Leipzig bei der Sächsischen Aufbaubank einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung von Alltagsbegleitern für Senioren nach „Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Änderung der Richtlinie zur Förderung von Ruheständlern als Alltagsbegleiter für Senioren“ vom 28. August 2015, um perspektivisch die Alltagsbegleiter vermehrt im Landkreis zu verorten und ggf. Problemlagen aufzudecken. Am 24.11.2016 stellte die Sächsische Aufbaubank einen positiven Zuwendungsbescheid aus. Offizieller Projektstart war der 01.01.2017. Verantwortlich für die Projektumsetzung ist der Pflegekoordinator Nils Neu in Verbindung mit der Sozialamtsleiterin Karina Keßler.




„Soziale Teilhabe und zwischenmenschlicher Kontakt sind im Alter leider nicht selbstverständlich. Einkaufen, Haushalt, Gartenarbeit – all das geht älteren Menschen nicht mehr so leicht von der Hand wie früher. Sich über die neusten Geschehnisse austauschen, in Erinnerungen schwelgen – auch das kann man nicht allein. Hier setzt seit 2014 das vom Freistaat Sachsen geförderte Programm „Alltagsbegleiter für Senioren“ an. Ziel ist es, betagte und hochbetagte Senioren zu unterstützen und so den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu verlängern. Das gelingt, indem von Projektträgern akquirierte und geeignete Alltagsbegleiter unterstützend an die Seite der Senioren gestellt werden. Die Projektträger und Alltagsbegleiter erhalten hierfür eine Aufwandsentschädigung.“

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde im März 2017 die zusätzliche Förderung 20 weiterer Alltagsbegleiter für das Kalenderjahr 2017 bei der Sächsischen Aufbaubank beantragt und durch diese positiv entschieden. Das im Sozialamt des Landkreises Leipzig ansässige Alltagsbegleiter-Projekt betreut daher derzeit **24 aktive Alltagsbegleiter** und hat dafür insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von **30.000 Euro** für das Kalenderjahr 2017 zur Verfügung. Derzeit werden insgesamt **27 Senioren** von den genannten 24 Alltagsbegleitern betreut.

#### 4.5.2 Nachbarschaftshelfer im Landkreis Leipzig

Die Nachbarschaftshilfe ist neben der Alltagsbegleitung ein weiteres anerkanntes Angebot zur Unterstützung im Alltag und dient der Entlastung **pflegender Angehöriger**. Durch die Unterstützung von pflegebedürftigen Personen werden Pflegepersonen entlastet und mit gezielter Unterhaltung die Aktivität und Selbstständigkeit der Betroffenen erhalten. (Koordinierungsstelle für Nachbarschaftshilfe Sachsen, 2017)



„Das vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz in Kooperation mit den Pflegekassen initiierte niedrigschwellige Angebot der Nachbarschaftshilfe setzt da an, wo Angehörige oder vergleichbar nahestehende Personen an ihre Grenzen kommen. Die Grundidee ist, dass geschulte und anerkannte Nachbarschaftshelfer Betreuungs- und Entlastungsangebote gegenüber Pflegebedürftigen sowie Personen mit einem erheblichen Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung erbringen. Sie unterstützen die zu betreuenden Personen im Alltag und ermöglichen so deren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit. Gleichzeitig entlasten Nachbarschaftshelfer pflegende Angehörige.“

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Im Landkreis Leipzig sind ca. 100 ausgebildete Nachbarschaftshelfer ansässig. Diese haben die Möglichkeit, sich im PflegeNetz Sachsen zu registrieren, dennoch möchte nicht jeder Nachbarschaftshelfer im Internet registriert sein. Eine genaue Erhebung der aktiven Nachbarschaftshelfer ist aus diesem Grund sehr schwierig.

Daher begann der Pflegekoordinator Nils Neu mit der Erstellung einer Regionalen Datenbank für Nachbarschaftshelfer im Landkreis Leipzig. Hier haben Nachbarschaftshelfer die Möglichkeit, sich zu registrieren und die Vermittlung über Herrn Neu in Anspruch zu nehmen, ohne sich öffentlich im Internet registrieren zu müssen. Diese Maßnahme soll zu zusätzlicher Transparenz in der Erhebung der aktiven Nachbarschaftshelfer im Landkreis Leipzig führen.

### 4.5.3 Niedrigschwellige Betreuungsangebote

Bei der Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote handelt es sich um die Anerkennung und Förderung im Rahmen der BetrAngVO (Betreuungsangebotsverordnung). Das Hauptziel ist hierbei die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen gemäß § 45 SGB XI. Es soll der Auf- und Ausbau und die Unterstützung von Gruppen ehrenamtlich tätiger sowie sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen und Strukturen erfolgen. Außerdem soll eine weitere Verbesserung der Versorgungssituation anspruchsberechtigter Personen bzw. deren Angehöriger erreicht werden. (Kommunaler Sozialverband Sachsen, 2017) Somit stellt dies eine weitere Maßnahme zur Erfüllung des Leitsatzes „ambulant vor stationär“ dar.

Es können Helfer im häuslichen Bereich, Betreuungsgruppen, Tagesbetreuungen, familienentlastende Dienste und Agenturen als niedrigschwelliges Betreuungsangebot anerkannt werden. Bei einem niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangebot kann es sich entweder um ein

- Serviceangebot für haushaltsnahe Dienstleistungen oder um ein
- Angebot zur Begleitung im Alltag und bei der Pflege handeln.

Im Freistaat Sachsen waren im Jahr 2016 noch 470 niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote registriert. Durch eine veränderte Rechtsgrundlage minimierte sich diese Zahl im Jahr 2017. Zum Stand März 2017 wurden in **Sachsen 347 Angebote** registriert. Davon fallen **18 Betreuungs- und Entlastungsangebote auf den Landkreis Leipzig**.

(Kommunaler Sozialverband Sachsen, 2017)

### 4.5.4 Mahlzeitendienste

Einen wichtigen Beitrag bei zur Versorgung älterer bzw. hilfebedürftiger Personen im Landkreis Leipzig leisten die Mahlzeitendienste. Dieses Angebot wird an folgenden 17 verschiedenen Standorten vorgehalten:

- |               |                 |
|---------------|-----------------|
| • Bad Lausick | • Grimma (2x)   |
| • Böhlen (2x) | • Groitzsch     |
| • Borna (2x)  | • Hohburg       |
| • Brandis     | • Markkleeberg  |
| • Colditz     | • Neukieritzsch |
| • Frohburg    | • Pegau (2x)    |
| • Geithain    |                 |



#### 4.6 Das Regionale Pflegenetzwerk des Landkreises Leipzig

Am 23.11.2010 wurde im Landkreis Leipzig das regionale Pflegenetzwerk gegründet, welches von Karina Keßler, Sozialamtsleiterin des Landkreises Leipzig geleitet wird. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Vernetzung der Pflegeberatungsangebote, da uns die Erfahrungen gezeigt haben, dass viele Hilfesuchende nicht genau wissen, wohin sie sich mit ihrem Problem wenden können.

Am Pflegenetzwerk sind u. a. folgende Partner beteiligt: das Sozialamt Landkreis Leipzig, die Pflegekassen, Leistungserbringer in der Pflege, die Kommunen, der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK), die Ansprechpartner der niedrigschwelligen Angebote nach § 45 ff. SGB XI, die Ansprechpartner für Alltagsbegleiter, die Krankenhäuser und Ärzte, die Rehabilitationseinrichtungen, die Geriatriezentren, die Sanitätshäuser, die Selbsthilfegruppen sowie verschiedene Wohnungsunternehmen.



Das Pflegenetzwerk im Landkreis Leipzig setzt sich somit für eine vernetzte Pflegeberatung ein, um kostenfrei kranke und/oder behinderte Menschen und/oder deren Angehörige schnellstmöglich, bedarfsorientiert und individuell sowie wohnortnah beraten und unterstützen zu können. Im Rahmen der Netzwerkarbeit entstanden somit transparente, zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Dienstleistungsketten unter Beteiligung möglichst vieler Partner.

**Leitlinie des Netzwerkes:** „Gemeinsam handeln, jeder in seiner Verantwortung!  
Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns – dies ist unser gemeinsamer Anspruch!“

Vorhandene Beratungs- und Versorgungsangebote in den Kommunen, der freigemeinnützigen und privaten Anbieter und der Pflegekassen wurden zum Wohl der Beratungs-, Hilfe- und Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen so vernetzt, um möglichst sofort und passgenau Hilfe anbieten zu können. Somit wird sichergestellt, dass vor allem in Notfallsituationen schnellstmöglich vorhandene Hilfen, z. B. im Rahmen eines Hausbesuches, angeboten werden können.

Um somit die regionalen Versorgungsstrukturen zu verbessern, entstand in enger Zusammenarbeit der o.g. Partner des Pflegenetzwerkes u. a.

- die **Übersicht über alle aktuelle Beratungs- und Versorgungsstrukturen des Landkreises Leipzig**, welche stetig aktualisiert wird
- ein **Handlungsleitfaden für den Überleitbogen** im Landkreis Leipzig (Ziel ist hier, das Entlassungsmanagement im Landkreis zu optimieren)
- **finaler Überleitbogen** in Zusammenarbeit mit dem HELIOS-Klinikum sowie ambulanter und stationärer Netzwerkpartner inklusive eines **Evaluationsbogens**
- die **Broschüre „Älter werden im Landkreis Leipzig“** mit dem Umfang von 64 Seiten

Im Rahmen des regionalen Pflegenetzwerkes finden regelmäßig Netzwerktreffen statt. Ziel der Netzwerktreffen ist die Abstimmung von Vernetzungsstrategien und der weiteren Vernetzung und Verbesserung der Versorgungsstruktur im Landkreis und deren Nutzung, d. h. zum Beispiel:

- Beratung von Hilfesuchenden
- Sicherung der finanziellen Hilfen (u. a. Grundsicherung, Wohngeld, Pflegegeld, Blindengeld etc.)
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen (u. a. Schwerbehindertenausweis)
- Kontaktaufnahme je Einzelfall zu: Ämtern, Vermietern, Haushaltshilfen, Betreuern, Rententrägern, Kranken- und Pflegekassen, Pflegediensten, Betreutem Wohnen, Tages-Kurzzeitpflege, Selbsthilfegruppen, Betreuungsgerichten etc.)

Die Erfüllung der koordinatorischen Aufgaben erfolgt durch das Sozialamt des Landkreises Leipzig.

#### HINWEIS!

Alle vorgenannten Dokumente werden auf der Internetseite  
[www.landkreisleipzig.de](http://www.landkreisleipzig.de) – Landkreis – Pflegenetzwerk  
als Download zur Verfügung gestellt.

#### 4.6.1 Facharbeitsgruppe Demenz

Die fortschreitende Überalterung der Bevölkerung führt dazu, dass der Anteil an Demenz erkrankter Personen auch im Landkreis Leipzig weiter steigen wird, was die Erweiterung der fachgerechten Versorgung Betroffener notwendig macht. Somit wurde seitens des Sozialamtes der Landkreisverwaltung am 13.10.2009 eine *Facharbeitsgruppe Demenz* gegründet. Die Mitglieder setzen sich aus Vertretern des Sozialamtes Landkreis Leipzig, Leistungserbringern in der Pflege, Selbsthilfegruppen für

Demenzerkrankte und deren Angehörige, Ärzten und Geriatriezentren zusammen. Die Aufgabe der Koordination hat das Sozialamt des Landkreises Leipzig inne.

Ziel der Arbeitsgruppe Demenz ist die Verbesserung der würdevollen, medizinischen Versorgung, Pflege und Betreuung Demenzerkrankter und die Beratung (pflegender) Angehöriger. Ein weiteres besonderes großes Ziel der Arbeitsgruppe Demenz ist die inklusive Versorgung an Demenz Erkrankter. Die Regionale Arbeitsgruppe Demenz setzt sich für die Anliegen Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen mit den Zielen ein:

- Inklusion Betroffener erreichen
- Angehörige unterstützen
- Vermittlung ortsnaher Unterstützungsangebote und deren Vernetzung
- Bekanntmachung und Nutzung ambulanter Beratungs- und Versorgungsstrukturen im Sinne „ambulant vor stationär“
- Öffentliche Diskussion anstoßen und Hintergrundinformationen zum Thema Demenz geben
- Bestehende Selbsthilfegruppen stärken und neue Selbsthilfegruppen für Demenzerkrankte und Angehörige aufbauen
- Veranstaltungen organisieren, Öffentlichkeitsarbeit

Es finden vierteljährlich Arbeitsgruppen-Treffen statt. Hierbei wird das Versorgungsnetzwerk gepflegt und weiter aufgebaut. Es werden aktuelle Problemlagen in der Versorgung an Demenz Erkrankter identifiziert und Lösungsansätze mit Hilfe der Netzwerkpartner entwickelt. Ein weiteres Ziel ist die fachliche Weiterbildung von an der Versorgung Demenzerkrankter beteiligtem Personal, welche regelmäßig über Informationsveranstaltungen abgesichert wird. So wurde ein auf den Landkreis Leipzig bezogener Wegweiser für die Erstversorgung Demenzerkrankter erstellt. Es finden jährlich Veranstaltungen im Rahmen des Welt-Alzheimer-tages statt. Seit 2009 wurde die Gründung mehrerer neuer Selbsthilfegruppen für Demenzerkrankte und Angehörige initiiert. Diese Selbsthilfegruppen sollen weiterhin u.a. durch vernetztes Arbeiten gestärkt werden. Die Facharbeitsgruppe Demenz profitiert dabei regelmäßig aus der Integration in die Netzwerkstruktur des Regionalen Pflegenetzwerks des Landkreises Leipzig.

#### **4.6.2 Facharbeitsgruppe Pflegeüberleitung**

Um die Versorgung pflegebedürftiger Patienten bei Verlegung in ein Krankenhaus, Pflegeeinrichtung oder ambulanter Pflege zu optimieren, wurde die Durchführung eines Überleitungsmanagements gesetzlich festgeschrieben (§ 39 SGB V). Um den Informationsfluss aller beteiligten Professionen (Medizin, Pflege, Rehabilitation, Sozialwesen) herzustellen und stetig zu optimieren, wurde im Landkreis Leipzig die Facharbeitsgruppe Pflegeüberleitung gegründet. Hier beteiligen sich Pflegenetzwerkpartner verschiedenster Professionen an der Erstellung und Optimierung des Überleitmanagements im Landkreis Leipzig. Hierfür wird eine Evaluation der Pflegeüberleitung über einen Feedbackbogen vorgenommen, welcher ebenso in der Facharbeitsgruppe Pflegeüberleitung entstanden ist.

Die Facharbeitsgruppe Pflegeüberleitung trifft sich regelmäßig vor Ort in verschiedenen medizinischen oder pflegerischen Einrichtungen im Landkreis Leipzig. Hierbei findet zusätzlich auch ein fachli-

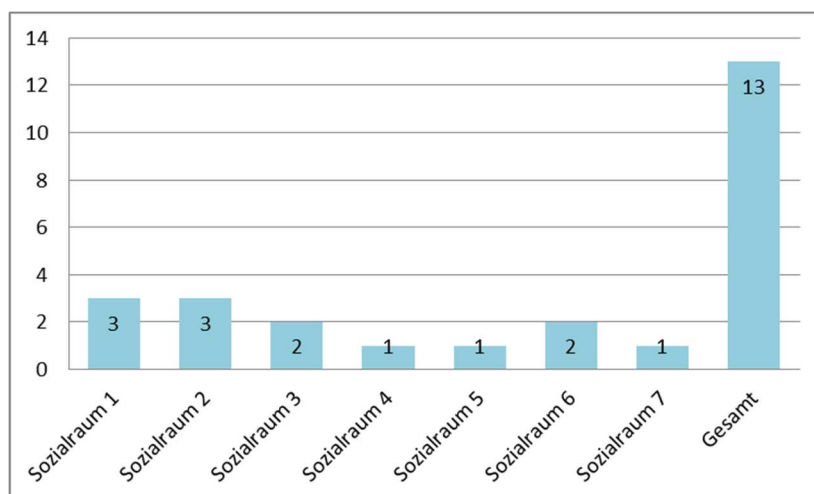
cher Austausch zu aktuellen Themen aus der Pflege statt, um die adäquate Versorgung pflegebedürftiger Menschen im Landkreis Leipzig abzusichern und weiter zu optimieren.

#### 4.7 Beratungsstelle des Kreissozialamtes „Soziale Hilfen und Pflegekoordination“

Das Kreissozialamt startete im September 2016 mit der **Beratungsstelle „Soziale Hilfen und Pflegekoordination“** ein neues Beratungsangebot innerhalb des Landkreises Leipzig. Ziel ist die Sicherstellung einer unabhängigen und wettbewerbsneutralen Auskunft und Beratung. Ermöglicht wurde dies mithilfe einer Bundesförderung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Pflegekoordination für die Landkreise und kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen. Mit Start der Beratungsstelle erhielten fortan alle Bürger durch Karina Keßler, Kreissozialamtsleiterin, Nils Neu, Leiter der Beratungsstelle und Pflegekoordinator sowie Christiane Riedel, Sozialplanerin, kostenlos und wohnortnah Hilfe und Unterstützung bei ihren individuellen Problemlagen rund um Sozialhilfe und Pflege. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Schwerbehindertenausweis, Wohngeld, Landesblindengeld, Pflege, Demenz sowie Rente. Neben individuellen Beratungen erhielten alle Interessierten ebenfalls Hilfestellungen bei Antragstellungen sowie weiterführende Informationsmaterialien und Broschüren.

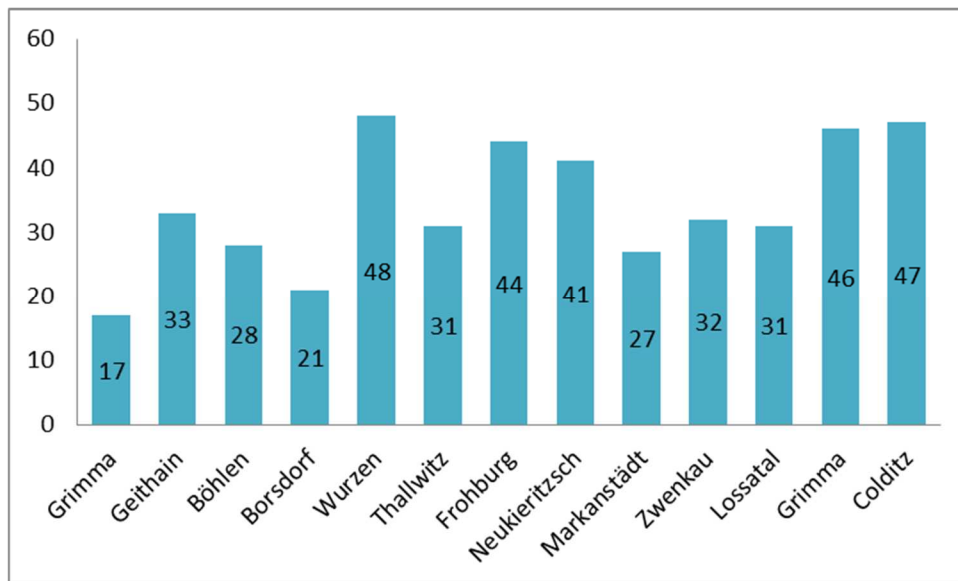


Das Ziel der Beratungsstelle, in allen sieben Sozialräumen des Landkreises Leipzig entsprechende Beratungsangebote einzurichten, konnte bereits im zweiten Halbjahr 2016 erreicht werden. Insgesamt fanden bis zum Stichtag 15.06.2017 13 Beratungsveranstaltungen in den einzelnen Sozialräumen statt (siehe Abbildung 12). Nähere Informationen zu den Terminen können den jeweiligen Amtsblättern des Landkreises und der Kommunen entnommen oder unter [www.landkreisleipzig.de](http://www.landkreisleipzig.de) eingesehen werden.



**Abbildung 12:** Anzahl stattgefundener Beratungsveranstaltungen Sept. 2016 bis Juni 2017 (Landkreis Leipzig: eigene Darstellung, 2017)

Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Beratungsfälle pro Beratungstermin. Insgesamt wurden 429 Beratungen durchgeführt. Pro Beratungstermin wurden durchschnittlich 35,8 Beratungen durchgeführt.



**Abbildung 13:** Anzahl der Beratungen (Landkreis Leipzig: eigene Darstellung, 2017)

#### 4.8 Alltagsgestaltung – Sportangebote für Senioren und Menschen mit Behinderung

Neben der pflegerischen Versorgung und der täglichen Daseinsvorsorge werden durch das Regionale Pflegenetzwerk des Landkreises ebenso Sportangebote für Senioren registriert und regelmäßig aktualisiert. Zur Erhaltung der Gesundheit und Beweglichkeit sollen Senioren im Landkreis Leipzig zum Sporttreiben angeregt werden.

Derzeit sind 47 verschiedene Sportangebote registriert. Mit Tischtennis, Gymnastik, Volleyball, Kegeln, Seniorensport, Behindertenschwimmen, Behindertensport, Seniorentanz, Reha-Sport, Fußball, Bowling, Karate und Gesundheitssport (etc.) ist eine sehr vielfältige Bandbreite an sportlichen Möglichkeiten vertreten. In der Übersicht über die aktuellen Beratungs- und Versorgungsangebote des Landkreises Leipzig (<https://www.landkreisleipzig.de/pflegenetzwerk.html>) können alle aktuellen Angebote abgerufen werden.



## 4.9 Wohnen für Menschen mit Behinderung im Landkreis Leipzig

Menschen mit Behinderung benötigen aufgrund Ihrer individuellen Einschränkungen unterschiedliche Wohnangebote. Die Erfahrung hat gezeigt, dass möglichst fließende Übergänge in der Abstufung der Betreuungsintensität sehr hilfreich für das Erreichen und die Erhaltung eines möglichst selbstständigen Lebensstils sind. Im Landkreis Leipzig gibt es daher verschiedene Wohn- und Betreuungsformen für Menschen mit Behinderungen, welche nachfolgend in einer Tabelle dargestellt werden.

Wohnform	Verortung	Plätze
<b>Betreutes Wohnen für Menschen mit vorwiegend geistigen Behinderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bad Lausick</li> <li>• Borna</li> <li>• Panitzsch</li> <li>• Frohburg</li> <li>• Grimma</li> <li>• Höfgen</li> <li>• Hohburg</li> <li>• Wurzen</li> </ul>	282 +ABW Flex: 11 Plätze
<b>Wohngemeinschaften für Menschen mit vorwiegend geistigen Behinderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grimma</li> <li>• Wurzen</li> </ul>	8
<b>Außenwohngruppen für Menschen mit vorwiegend geistigen Behinderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bad Lausick</li> <li>• Bennewitz</li> <li>• Borna</li> <li>• Borsdorf</li> <li>• Colditz</li> <li>• Grimma</li> <li>• Hohburg</li> <li>• Kohren-Sahlis</li> <li>• Naunhof</li> <li>• Panitzsch</li> <li>• Wachau</li> <li>• Wurzen</li> </ul>	165
<b>Wohnheime für Menschen mit vorwiegend geistigen Behinderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bad Lausick</li> <li>• Bennewitz</li> <li>• Borna</li> <li>• Borsdorf</li> <li>• Colditz</li> <li>• Grimma</li> <li>• Güldengossa</li> <li>• Höfgen</li> <li>• Hohburg</li> <li>• Kohren-Sahlis</li> <li>• Markkleeberg</li> <li>• Naunhof</li> <li>• Panitzsch</li> <li>• Wurzen</li> <li>• Zschadraß</li> </ul>	706
<b>Plätze insgesamt:</b>		<b>1.172</b>

**Tabelle 2:** Wohnen für Menschen mit Behinderung im Landkreis Leipzig, Stand 1. Juli 2017 (Landratsamt Landkreis Leipzig/Sozialplanung)

## 4.10 Fördermöglichkeiten für das Bauen für Menschen mit Behinderung

17. November 2016

Nr. 46

Sächsisches Amtsblatt

### Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

#### Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zum Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen 2017 „Lieblingsplätze für alle“

Vom 27. Oktober 2016

Auf Grund der positiven Erfahrungen bei der Durchführung des **Investitionsprogramms Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“** seit der ersten Durchführung im Jahr 2014 und des dadurch erkennbar gewordenen großen Bedarfs an Investitionen zum Abbau bestehender Barrieren wird dieses Programm auch 2017 durchgeführt.

Im Rahmen des Investitionsprogramms Barrierefreies Bauen 2017 „Lieblingsplätze für alle“ ist beabsichtigt, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft dadurch zu ermöglichen, dass ihnen der Zugang zu und die Nutzung von öffentlich zugänglichen Gebäuden und Einrichtungen durch die Beseitigung bestehender Barrieren ermöglicht oder erleichtert werden. Die Fördermittel sollen für kleine Investitionen zum Abbau bestehender Barrieren insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereich bereitgestellt werden. Dabei ist der Gastronomiebereich ausdrücklich mit umfasst.

Dem Landkreis Leipzig werden im Jahr 2017 175.500 Euro im Rahmen dieses Förderprogramms zur Verfügung gestellt. Die Höchstgrenze für die Förderung einer Einzelmaßnahme beträgt 25.000 Euro.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 10 Einzelmaßnahmen, im Jahr 2015 wurden insgesamt 9 Einzelmaßnahmen und im Jahr 2018 wurden insgesamt 8 Einzelmaßnahmen gefördert.

#### Beispiel 1:

- Förderjahr: 2014
- Antragsteller: Stadtverwaltung Borna
- Gefördertes Projekt: Einbau einer Schwerhörigen-Anlage für Hörbehinderte
- Ort: Kulturstätte „Goldener Stern“, Markt 11, 04552 Borna
- Höhe der Zuwendung: 8.138.79 €



**Beispiel 2:**

- Förderjahr: 2016
- Antragsteller: Stadtverwaltung Geithain
- Gefördertes Projekt: Rampe am Eingangsbe-  
reich des Freibades Geithain
- Ort: Freibad Geithain, Bruchheimer Str., 04643  
Geithain
- Höhe der Zuwendung: 23.492,69 €



#### **4.11 Gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe: Kreissenoren- und Kreisbehinder- tenbeirat im Landkreis Leipzig**

##### **Kreissenorenbeirat im Landkreis Leipzig**

Im Landkreis Leipzig existiert ein Kreissenorenbeirat, welcher durch die Übernahme der Aufgaben der Geschäftsstelle aktiv von der Amtsleiterin des Sozialamtes Karina Keßler unterstützt wird und somit in die Struktur des Sozialamtes eingebunden ist. Der Seniorenbeirat berät im Landkreis Leipzig den Kreistag in seniorenspezifischen Fragestellungen und befasst sich mit mittel- und langfristigen Perspektiven seniorenpolitischer Fragestellungen, ggf. werden Stellungnahmen und Empfehlungen den zuständigen Ausschüssen des Kreistages zugeleitet.

Der Kreissenorenbeirat versteht sich als Interessenvertreter der älteren Generation im Landkreis und arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Das Ziel des Kreissenorenbeirates besteht in einer nachhaltigen und zielgruppengerechten Seniorenarbeit und -politik im Landkreis Leipzig. Es werden Senioren aktiviert, deren Teilhabe ermöglicht und Qualität, Erreichbarkeit und Vielfalt von Angeboten und Pflege im ganzen Landkreis abgesichert. Weiterhin bestehen die Aufgaben des Kreissenorenbeirates im Erfahrungsaustausch über neue Konzepte und Ideen in der Seniorenarbeit und der Information über aktuelle Entwicklungen in der Seniorenpolitik.

##### **Kreisbehindertenbeirat im Landkreis Leipzig**

Im Landkreis Leipzig existiert ein Kreisbehindertenbeirat, welcher durch die Übernahme der Aufgaben der Geschäftsstelle aktiv von der Amtsleiterin des Sozialamtes Karina Keßler unterstützt wird und somit in die Struktur des Sozialamtes eingebunden ist. Der Kreisbehindertenbeirat versteht sich als Interessenvertretung der behinderten Menschen im Kreisgebiet und der hier ansässigen Verbände. Er befasst sich vorrangig mit Behindertenpolitik auf Kreisebene, nimmt die Interessen aller Menschen mit Behinderungen im Landkreis wahr, kümmert sich um ihre Probleme und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis bei. Er befasst sich mit mittel- und langfristigen Perspektiven und

Vorhaben der Behindertenpolitik, ggf. werden Stellungnahmen und Empfehlungen dem Kreistag oder Landrat zugeleitet.

Die Schwerpunktaufgaben liegen in der Vermittlung gegenseitigen Verständnisses, Toleranz und Inklusion. Er versteht sich als Ansprechpartner der Menschen mit Behinderungen im Landkreis und deren Angehörigen. Er arbeitet dabei überparteilich und überkonfessionell. Er vertritt deren Interessen und Belange in der Öffentlichkeit, bei Behörden und Verbänden. Der Kreisbehindertenbeirat berät den Kreistag zur Verbesserung der Lebensumstände behinderter Menschen.

## 5. Gesundheit

Die Gesundheit ist neben dem Wohnen und dem Wohnumfeld ein zweiter großer Einflussfaktor bei der selbstbestimmten Gestaltung des täglichen Lebens und der Wahrnehmung der individuellen Lebensqualität. Doch besonders mit fortschreitendem Alter bekommt dieser Faktor aufgrund zunehmender Einschränkungen in der Bewältigung des Alltags und damit einhergehender verminderter Lebensqualität ein immer größeres Gewicht.

Die steigende Lebenserwartung hat dazu geführt, dass der Lebensabschnitt des Ruhestands im Alter gern als Zeitraum des Lebens gesehen wird, der als weitere aktive Phase des Lebens gestaltet werden soll. Gleichzeitig steigt jedoch mit dem Alter das Risiko für eine oder mehrere Erkrankungen (Multimorbidität), was die Gestaltung des selbstbestimmten Lebens somit zunehmend erschwert.

Die gesundheitliche Versorgung spielt hierbei eine tragende Rolle. Sie ist als Teil der Daseinsvorsorge zu betrachten. Sie muss den sozialen und räumlichen Besonderheiten der jeweiligen Region gerecht werden. (Deutscher Bundestag, 2016) Ein Instrument ist hierbei die Vernetzung vorhandener Angebote. „Die Berücksichtigung der in der jeweiligen Region vorliegenden Besonderheiten – sowohl im Sinne von Chancen wie auch im Sinne von Herausforderungen – verweist auf die Notwendigkeit der Regionalisierung der Gesundheitsversorgung, auf die Stärkung kommunaler Verantwortung wie auch auf die Stärkung interkommunaler Zusammenarbeit. [...] Eine effiziente Vernetzung und zielgenaue Ergänzung des jeweils gegebenen Leistungsspektrums steht in engem Zusammenhang mit der Forderung nach Bürgerbeteiligung und Patientenorientierung.“ (Deutscher Bundestag, 2016)

Das Erfordernis der Vernetzung der vorhandenen Leistungsangebote hat sich das Regionale Pflege Netzwerk zur Hauptaufgabe gemacht. Vorhandene Beratungs- und Versorgungsangebote in den Kommunen, der freigemeinnützigen und privaten Anbieter und der Pflegekassen wurden zum Wohl der Beratungs-, Hilfe- und Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen so vernetzt, um möglichst sofort und passgenau Hilfe anbieten zu können. Somit wird sichergestellt, dass vor allem in Notfallsituationen schnellstmöglich vorhandene Hilfen z. B. im Rahmen eines Hausbesuches angeboten werden können.

Im folgenden Kapitel soll die Häufigkeit von Krankheiten (Morbidity) im Landkreis Leipzig und die gesundheitliche Versorgungssituation näher beleuchtet werden.

### 5.1 Häufigkeit von Krankheiten (Morbidity) im Landkreis Leipzig

Um eine Aussage über die häufigsten Erkrankungen im Freistaat treffen zu können, werden im Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen die Diagnosen der stationär behandelten Patienten (einschließlich Stunden- und Sterbefälle) registriert. Im Folgenden werden die 20 häufigsten Diagnosen der stationär behandelten Patienten des Jahres 2015 im Landkreis Leipzig dargestellt (siehe Tabelle 3).

Position	Erkrankung	Fallzahl
1	Herzinsuffizienz	1.514
2	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	1.158
3	Intrakranielle Verletzung	956
4	Rückenschmerzen	948
5	Essentielle (primäre) Hypertonie	901
6	Hirnfarkt	823
7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	789
8	Diabetes mellitus, Typ 2	676
9	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	645
10	Sonstige Sepsis	642
11	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	564
12	Atherosklerose	556
13	Cholelithiasis	544
14	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	522
15	Epilepsie	517
16	Gastritis und Duodenitis	517
17	Synkope und Kollaps	450
18	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	444
19	Akute Bronchitis	442
20	Hernia inguinalis	439

**Tabelle 3:** 20 häufigste Diagnosen stationär behandelter Patienten 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

**Demenzerkrankungen** stellen eine der häufigsten Erkrankungen im Alter dar. Dabei ist „Demenz“ ein Oberbegriff für Erkrankungsbilder, welche mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfung von Denkinhalten einhergehen. Im Jahr 2014 waren deutschlandweit rund 1,6 Mio. Menschen an Demenz erkrankt. Im Landkreis Leipzig betraf dies im Jahr 2014 rund 95.000 Menschen. (Deutsche Alzheimergesellschaft, 2014) Geschätzt leiden im Jahr 2050 in Deutschland 3 Mio. Menschen an Demenz (Gesamteinwohner geschätzt 2050: 74,7 Mio. Menschen). (Deutsche Alzheimergesellschaft, 2014) In Deutschland waren 2014 in der Altersgruppe der 65-69-Jährigen ca. 1 Prozent an Demenz erkrankt, in der Altersgruppe der über 90-Jährigen sind es im selben Jahr bereits rund 40 Prozent. (Deutsche Alzheimergesellschaft, 2014)

Tabelle 4 zeigt die Anzahl der stationär behandelten Demenz-Patienten im Jahr 2015 im Landkreis Leipzig. Am stärksten vertreten sind wie erwartet die Form der Alzheimer-Demenz sowie die Form der Vaskulären Demenz. Mit zunehmendem Alter nähern sich die Zahlen für diese beiden Formen, da immer häufiger Mischformen beider Diagnosen auftreten.

Art der Demenzerkrankung	Insge- samt	65 - <70	70 - <75	75 - <80	80 - <85	85 und älter
<b>Alzheimer Krankheit</b>	100	9	11	24	29	27
<b>Vaskuläre Demenz</b>	73	1	4	17	32	19
<b>Demenz bei u. a. folgenden Krankheiten Pick-Krankheit, Corea- Huntington, Parkinson- Syndrom, HIV</b>	39	5	10	7	8	1
<b>Nicht näher bezeichnete Demenz</b>	62	2	14	16	9	16

**Tabelle 4:** Stationär behandelte Patienten nach Art der Demenzerkrankung 2015 im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

## 5.2 Mortalität und Lebenserwartung

Im Jahr 2015 gab es im Landkreis Leipzig insgesamt 3.475 Sterbefälle, davon waren 1675 Personen männlich und 1800 Personen weiblich. Insgesamt ist im Jahr 2015 ein Überschuss der Sterbefälle gegenüber der Zahl der Lebendgeborenen von 1.511 Fällen zu verzeichnen. Davon waren 686 Personen männlich und 825 Personen weiblich. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

In der Abbildung 14 sind die häufigsten Todesursachen im Landkreis Leipzig verzeichnet. Die häufigste Todesursache waren im Landkreis Leipzig mit 1650 Fällen Erkrankungen des Kreislaufsystems und in 827 Fällen bösartigen Neubildungen. 122 Menschen starben durch Unfälle.



**Abbildung 14:** Häufigste Todesursachen im Landkreis Leipzig 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Bei der Betrachtung der Tafel für die Lebenserwartung im Landkreis Leipzig (Jahre 2007/09, 2010/12 und 2013/15 im Vergleich) ist zu entnehmen, dass Frauen eine höhere Lebenserwartung haben (siehe Tabelle 5). Die Lebenserwartung ist zudem für beide Geschlechter von 2007 bis 2015 kontinuierlich gestiegen. Trotzdem ist die Mehrheit innerhalb der Gruppe der Ältesten weiblich.

Im Alter von...Jahren	2007/09	2010/12	2013/15
<b>Männer</b>	Prognostisch noch zu lebende Jahre		
<b>0 Jahre (Geburt)</b>	76,94	77,3	77,58
<b>10 Jahre</b>	67,25	67,57	67,86
<b>20 Jahre</b>	57,42	57,69	57,98
<b>30 Jahre</b>	47,73	48,02	48,26
<b>40 Jahre</b>	38,13	38,4	38,66
<b>50 Jahre</b>	29,1	29,29	29,5
<b>60 Jahre</b>	20,98	21,19	21,36
<b>70 Jahre</b>	13,59	13,85	14,2
<b>80 Jahre</b>	7,67	7,68	7,84
<b>Frauen</b>			
<b>0 Jahre (Geburt)</b>	82,89	83,27	83,58
<b>10 Jahre</b>	73,15	73,54	73,85
<b>20 Jahre</b>	63,25	63,61	63,94
<b>30 Jahre</b>	53,39	53,76	54,07
<b>40 Jahre</b>	43,58	43,98	44,28
<b>50 Jahre</b>	34,08	34,47	34,72
<b>60 Jahre</b>	24,96	25,35	25,6
<b>70 Jahre</b>	16,36	16,67	17
<b>80 Jahre</b>	8,99	9,17	9,34

**Tabelle 5:** Veränderung der prognostischen durchschnittlichen Lebenserwartung im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

### 5.3 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen im Landkreis Leipzig

Im Landkreis Leipzig liegen **vier Krankenhäuser** der Regelversorgung. Sie befinden sich in Borna, Grimma, Wurzen und Zwenkau. Insgesamt standen in diesen Kliniken im Jahr 2015 durchschnittlich 1.135 Betten zur Verfügung. Zusätzlich gibt es ein Fachkrankenhaus für Neurologie und Psychiatrie in Zschadraß. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Tageskliniken werden an den Standorten Borna, Grimma und Zschadraß durch die Diakoniewerk Zschadraß gGmbH betrieben.

Im Landkreis Leipzig **fünf Rehabilitationseinrichtungen** an den Standorten Bad Lausick, Bennewitz, Brandis und Naunhof betrieben. Insgesamt standen in diesen Kliniken im Jahr 2015 1.133 Betten zur Verfügung. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Zusätzlich gibt es **drei Kliniken** an den Standorten Borna und Zwenkau, die eine **geriatriische Versorgung** anbieten. In den Kliniken in Borna und Zwenkau gibt es jeweils eine Akutgeriatrie, sowie in Zwenkau eine Tagesklinik und ein Geriatriezentrum.

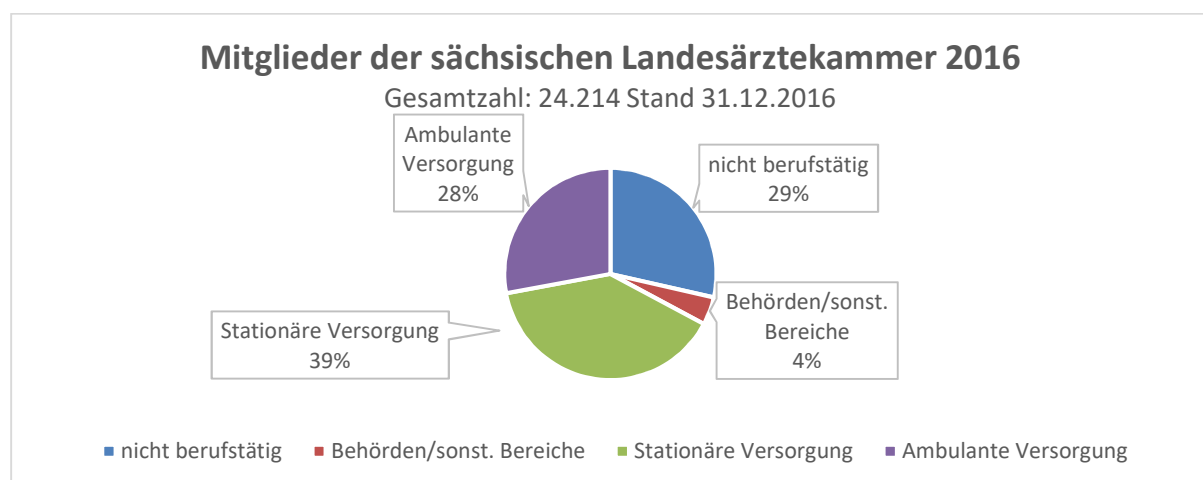


Der alternde Mensch benötigt spezielle, auf ihn abgestimmte Versorgungsstrukturen. Es bedarf einer Betrachtung und Behandlung seiner Erkrankungen und Einschränkungen in seiner Gesamtheit: Gesundheitliche, soziale und psychologische Aspekte spielen gleichermaßen bei der adäquaten Versorgung eine Rolle und beeinflussen sich gegenseitig. (Deutscher Bundestag, 2016) Diese speziellen Erfordernisse werden in verschiedenen

Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen im Landkreis Leipzig berücksichtigt und interdisziplinär behandelt. Insgesamt ist der Landkreis Leipzig in Hinsicht auf die stetig alternde Bevölkerung auf dem Weg zu einer guten Versorgung typischer Alterserkrankungen wie beispielsweise Demenz.

#### 5.4 Fachärztliche Versorgung im Landkreis Leipzig

Im Jahr 2016 verzeichnete die sächsische Landesärztekammer einen Mitgliederstand von 24.214. Davon waren 6.757 Ärzte in der ambulanten und 9.508 Ärzte in der stationären Versorgung tätig (siehe Abbildung 15).



**Abbildung 15:** Ärzte in Sachsen (Sächsische Landesärztekammer, 2017)

Am 31.12.2015 waren 855 Ärzte und 230 Zahnärzte im Landkreis Leipzig ansässig. Dies ergibt eine Zahl von 330,9 Ärzten je 100.000 Einwohner und 89 Zahnärzten je 100.000 Einwohner. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

### **5.5 Palliativpflege und Hospizdienste im Landkreis Leipzig**

Unter Palliativversorgung versteht man die Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen. Hierzu gehört auch die Schmerztherapie im ambulanten und stationären Bereich. Patientinnen und Patienten werden insbesondere durch Vertragsärzte, Pflegedienste und stationäre Einrichtungen palliativmedizinisch versorgt. An dieser Stelle kommt ebenso der Gedanke der interdisziplinären Versorgung in der Altersmedizin stark zum Tragen. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Palliativpflege und Hospizdiensten stellt damit ein weiteres großes Standbein in der adäquaten Versorgung der alternden Bevölkerung dar.

Schwerstkranke Menschen und Sterbende haben außerdem unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). Die Leistung zielt darauf ab, dem Wunsch schwerstkranker Menschen zu entsprechen, möglichst in der eigenen häuslichen Umgebung in Würde zu sterben. Die Leistung steht Palliativpatienten zu mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und so weit fortgeschrittenen Erkrankung, dass hierdurch ihre Lebenserwartung begrenzt und eine besonders aufwändige Versorgung vonnöten ist. Ambulante Teams (sogenannte Palliative-Care-Teams aus ärztlichem und pflegerischem Personal) versorgen die Pflegebedürftigen. Sie arbeiten dabei eng mit Hospizdiensten zusammen. Voraussetzung für die Leistungsgewährung ist die Verordnung durch einen Vertrags- oder Krankenhausarzt.



Im Landkreis Leipzig sind 2 Hospizdienste vertreten. Ansprechpartner bei der Palliativpflege sind den Kliniken in Borna und Wurzen vertreten. Mit diesen Kliniken arbeiten mehrere speziell ausgebildete Palliativpflegedienste zusammen, die diese spezielle Art der Pflege in der Häuslichkeit fortsetzen

## **6. Pflege und Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig**

### **Hospizdienste im Landkreis Leipzig:**

- 2 Standorte: Deutzen und Grimma

### **Palliativpflege im Landkreis Leipzig:**

- Ansprechpartner in Kliniken in Borna und Grimma: Zusammenarbeit mit mehreren speziell ausgebildeten ambulanten Palliativpflegediensten

Das Eintreten von Pflegebedürftigkeit ist ein bedeutsamer Punkt im Prozess des Alterns. Konnte dieser Lebensabschnitt bisher aktiv verbracht werden, so treten in dieser Phase stärker denn je der Wunsch nach dem Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und der Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit hervor. Doch mit zunehmenden Alter und gleichzeitig steigendem Risiko Hochbetagter mehrfach zu erkranken (Multimorbidität), steigt auch die Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer Pflegebedürftigkeit stark an. Dies wiederum kann die Möglichkeit des Verbleibs in der eigenen Häuslichkeit immer weiter gefährden.

Das Kreissozialamt arbeitet in der Beratung und Unterstützung Hilfesuchender stets nach dem **Leit-satz „ambulant vor stationär“**. Dem Wunsch nach dem Verbleib im vertrauten Wohnumfeld bzw. der eigenen Häuslichkeit wird somit nach Möglichkeit entsprochen. Hierbei kommen diverse Versorgungsmodelle mit und ohne die Hilfe von fachlich geschultem Pflegepersonal und ehrenamtlichen Helfern zur Anwendung. Beispielsweise kann der Übergang in eine vollstationäre Einrichtung durch einen ambulanten Pflegedienst oder einer teilstationären Pflege und ehrenamtlichen Helfern (bspw. Nachbarschaftshelfern) verzögert bzw. verhindert werden. Sehr viel Abhilfe schaffen hier ebenso frühzeitige Anpassungsmaßnahmen der Wohnung, um Barrieren abzubauen und die Selbstständigkeit der Betroffenen über einen möglichst langen Zeitraum zu erhalten. Trotzdem kann aufgrund fortschreitenden Hilfe- und Pflegebedarfs die Unterbringung in einer vollstationären Einrichtung erforderlich werden.

Im Folgenden werden die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit und die Häufigkeit der zur Anwendung kommenden Pflegemodelle im Landkreis Leipzig näher beleuchtet.

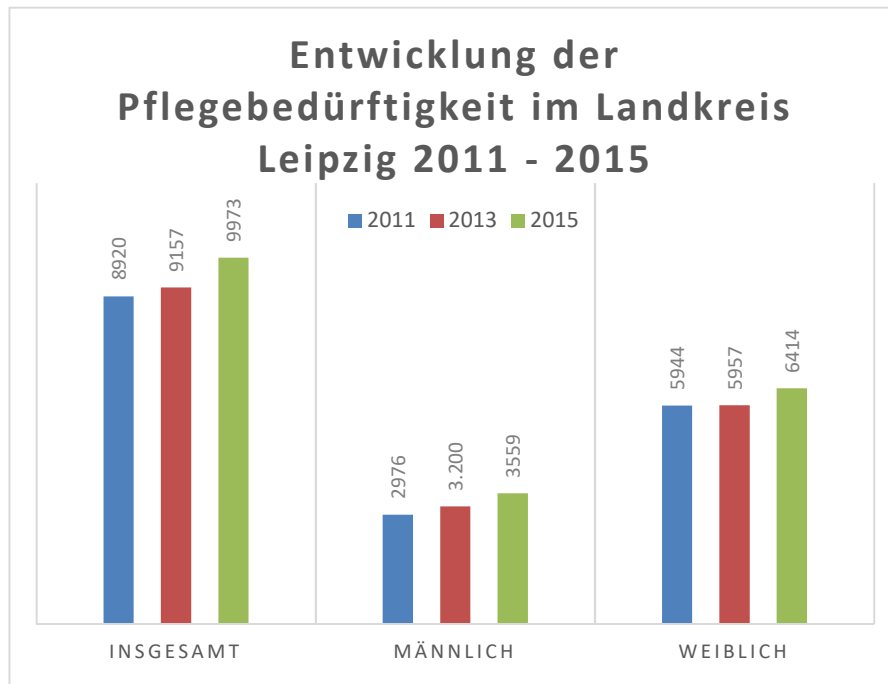
*„Leistungsempfänger der Pflegeversicherung sind Personen, die über einen den Stichtag (15. bzw. 31. Dezember) umfassenden Zeitraum regelmäßig Leistungen der Pflegeversicherung erhalten oder eine Leistung zum Stichtag genehmigt bekamen. Diese Personen erhalten somit Sachleistungen durch ambulante Dienste bzw. in stationären Pflegeeinrichtungen oder Geldleistungen für die Pflege zu Hause durch Angehörige, Lebenspartner, Nachbarn oder sonstige ehrenamtliche oder nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen. Sie können aber auch kombinierte Leistungen (Sach- und Geldleistungen) in Anspruch nehmen.“*

*(Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)*

## 6.1 Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

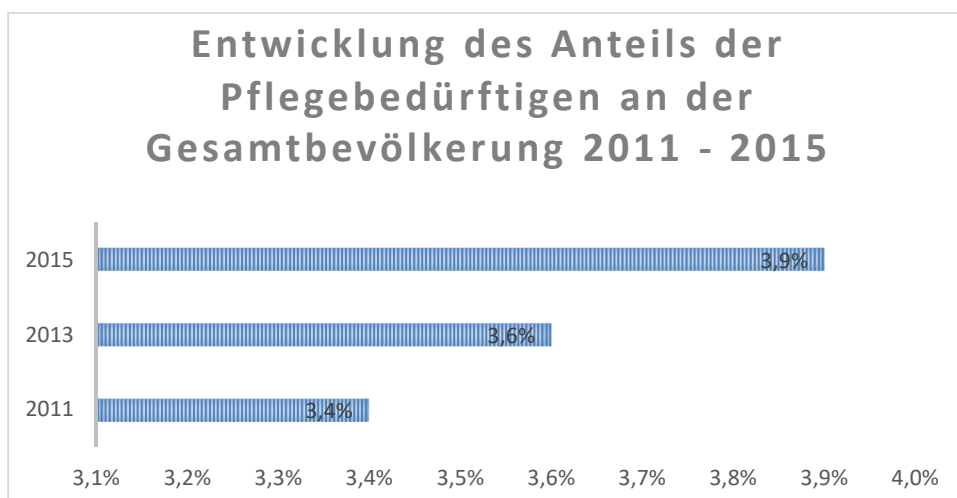
Ein sehr wichtiger Indikator, um die Auswirkungen des demografischen Wandels messbar und somit sichtbar zu machen, ist die Analyse der Entwicklung der Pflegebedürftigkeit. Auch im Landkreis Leipzig sprechen die Werte für den fortschreitenden demografischen Wandel. Es werden die Jahre 2001, 2013 und 2015 miteinander verglichen. Waren es im Jahr 2011 noch insgesamt 8.920 Pflege-

bedürftige im Landkreis Leipzig, so steigerte sich dieser Wert bis 2015 auf bereits 9.973 Pflegebedürftige (siehe Abbildung 16).



**Abbildung 16:** Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig 2011 – 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Eine genauere Aussage über die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit kann jedoch erst nach der Berechnung des Anteils der Pflegebedürftigen an der Gesamtbevölkerung getroffen werden. Es zeigt sich über den Verlauf der Jahre 2011 bis 2015 ein Zuwachs der Pflegebedürftigkeit von insgesamt 0,5 Prozentpunkten, gemessen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (siehe Abbildung 17), welcher die Annahme über die langfristige Zunahme der Pflegebedürftigkeit weiter untermauert.



**Abbildung 17:** Entwicklung des Anteils der Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig 2011 – 2015 (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

## 6.2 Übersicht über die Leistungsempfänger der Pflegeversicherung

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Jahr 2015 im Landkreis Leipzig (siehe Tabellen 6 und 7):

	Leistungsempfänger d. Pflegeversicherung 2015		Pflegebedürftige der Pflegedienste	Pflegebed. der Pflegeheime mit stationärer Pflege	Pflegebed. der Pflegeheime mit vollstat. Dauerpflege
	Insgesamt	Eing. Alltagskomp.			
<b>Insgesamt</b>	9973	4420	2868	2986	2959
<b>männlich</b>	3559	1572	887	840	834
<b>weiblich</b>	6414	2848	1981	2146	2125

**Tabelle 6:** Leistungsempfänger der Pflegeversicherung 2015 im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

	Pflegebed. der Pflegeheime mit Kurzzeitpfl.	Pflegegeldempfang (ohne Kombileistungen)	nachrichtl. Pflegebed. d. Pflegeheime mit teilstat. Pflege	nachrichtlich: Leistungsempfänger ohne Pflegestufe
				erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz
<b>Insgesamt</b>	27	4119	226	711
<b>männlich</b>	6	1832	77	305
<b>weiblich</b>	21	2287	149	406

**Tabelle 7:** Leistungsempfänger der Pflegeversicherung 2015 im Landkreis Leipzig (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Im Jahr 2015 waren insgesamt 9.973 Personen im Landkreis Leipzig Pflegebedürftig. Dabei wurden 2.868 Pflegebedürftige durch ambulante Pflegedienste zu Hause und 2.986 Pflegebedürftige in vollstationären Pflegeeinrichtungen gepflegt. 4.119 Pflegebedürftige wurden in der eigenen Häuslichkeit und ausschließlich von Angehörigen gepflegt.

Werden die Werte der Jahre 2013 und 2015 der ambulant betreuten Pflegebedürftigen und der vollstationären Dauerpflege verglichen, so ergibt sich ein Plus von 172 Fällen in der vollstationären Dauerpflege und ein Plus von 314 Fällen in der ambulanten Pflege innerhalb dieser beiden Jahre. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

Somit wird auch durch die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Landkreis Leipzig verdeutlicht, dass die Auswirkungen der demografischen Entwicklung die Institutionen der Versorgung Pflegebedürftiger zunehmend vor Herausforderungen stellen. Die Absicherung der adäquaten Versorgung Pflegebedürftiger wird in Zukunft voraussichtlich schwieriger, da unter den jetzigen Voraussetzungen der Mangel an Pflegekräften in Zukunft immer deutlichere Auswirkungen haben wird (Bundesgesundheitsministerium, 2017).

### 6.3 Zu Hause betreute Pflegebedürftige

Gleichzeitig mit dem Erfordernis des Ausbaus von Pflegeeinrichtungen zeigt sich die Tatsache, dass ein sehr großer Anteil Pflegebedürftiger von Angehörigen zu Hause gepflegt wird. Deutschlandweit wurden im Jahr 2015 73 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt. Von diesen 2,08 Mio. Pflegebedürftigen wurden 66 Prozent (1,38 Mio.) allein durch Angehörige zu Hause gepflegt. Weitere 692.000 Pflegebedürftige wurden zusammen mit oder vollständig durch ambulante Pflegedienste zu Hause gepflegt. (Statistisches Bundesamt, 2015)

Im Landkreis Leipzig wurden im Jahr 2015 insgesamt 5.686 Pflegebedürftige im Alter ab 65 Jahren zu Hause gepflegt. Davon waren 3.717 Pflegebedürftige weiblich und 1.969 männlich. 3.068 Pflegebedürftige wurden ausschließlich von Angehörigen zu Hause gepflegt. Weitere 2.618 Pflegebedürftige wurden zusammen mit oder vollständig durch ambulante Pflegedienste zu Hause gepflegt. (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2017)

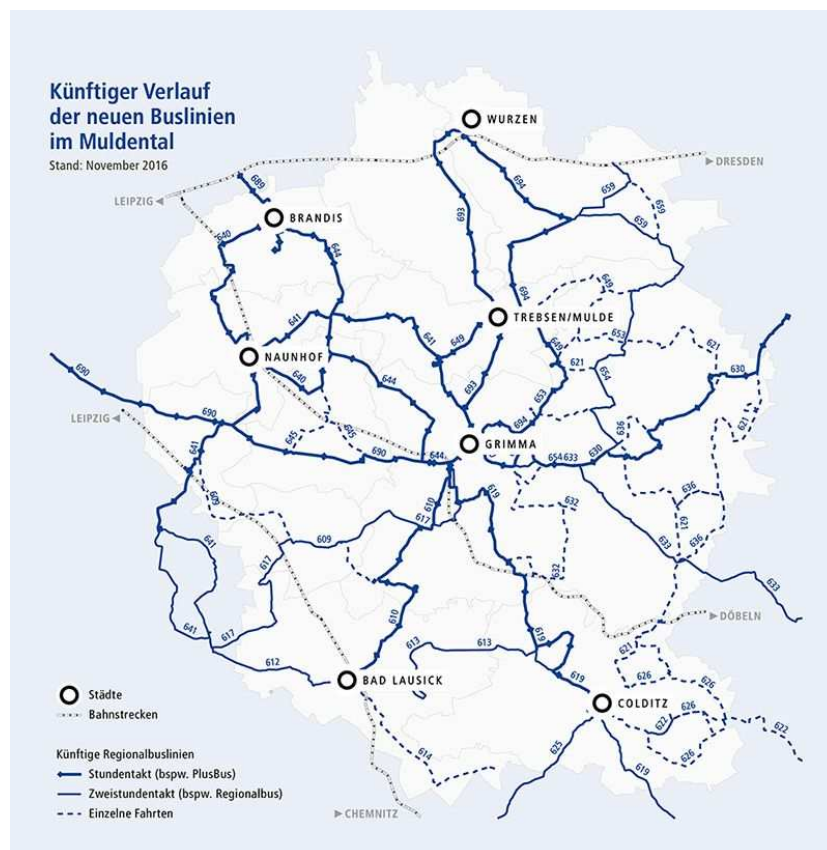
Die Leistung pflegender Angehöriger ist somit enorm und verdeutlicht noch mehr, dass diese Gruppe besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Die Beratung zu allen sozialen Lebenslagen sowie Informationen und Hilfestellung in der Pflege können als die wichtigsten Grundpfeiler der Unterstützung pflegender Angehöriger betrachtet werden. Doch auch entlastende Angebote wie niedrigschwellige Betreuungsangebote (§ 45 SGB XI) werden eine immer größere Rolle spielen und machen zukünftig Maßnahmen zur Förderung dieser Angebote notwendig.

#### **Zu Hause betreute Pflegebedürftige im Landkreis Leipzig 2015:**

- 3.038 Pflegebedürftige ab 65 Jahren wurden ausschließlich von Angehörigen zu Hause gepflegt
- Insgesamt wurden 70 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt

## 7. Mobilität – Muldental in Fahrt

Am 28. September 2016 hat der Kreistag des Landkreises den einstimmigen Beschluss zur Umsetzung des Modellvorhabens „Muldental in Fahrt“ gefasst. Dieses Modellvorhaben wird durch die strategischen Partner Landkreis Leipzig, Regionalbus Leipzig GmbH, Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH (MDV) erarbeitet. Ziel ist ein Paradigmenwechsel betreffend die Erreichbarkeit, Mobilität, Daseinsvorsorge und damit Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger in ländlichen Gebieten. Im Landkreis Leipzig wurde hierfür das Muldental ausgewählt - ein Gebiet zwischen den Städten Bad Lausick, Brandis, Colditz und Grimma, in dem ca. 100.000 Menschen leben. (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH/Muldental in Fahrt, 2017)



**Abbildung 18:** Künftiger Verlauf der neuen Buslinien im Muldental  
(Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH/Muldental in Fahrt, 2017)

Zunächst haben zwei neue und zwei optimierte Buslinien den Betrieb aufgenommen. „Das bestehende **PlusBus-Netz in der Region** wird um Linien erweitert, die im festen 1-Stunden- oder 2-Stunden-Takt verkehren. Das bedeutet, die Abfahrt an einer Haltestelle und für eine Linie findet in der jeweiligen Stunde zur selben Minute statt.“ (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH/Muldental in Fahrt, 2017)

Es sind zudem weitere **lokale Busnetze** geplant. Dies betrifft die Stadtbusse in Bad Lausick, Brandis, Colditz und Grimma. Sie sind, anders als die Regionalbusse, auch in den Zentren der Region unterwegs. Es ist vorgesehen, die Stadtbusse an möglichst vielen Haltestellen halten zu lassen und somit fast das gesamte Stadtgebiet zu erschließen, mit dem Fokus auf wichtige Einrichtungen, Orte und Freizeitangebote. Somit soll ein möglichst kurzer Weg zur nächstgelegenen Haltestelle sichergestellt werden. (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH/Muldental in Fahrt, 2017)

Begleitet wird das Modellvorhaben „Muldental in Fahrt“ durch eine Lenkungsgruppe, bestehend aus den folgenden strategischen Partnern (siehe Abbildung 18):



**Abbildung 19:** Partner des Modellvorhabens (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH, 2017)

## 8. Resümee

Das Abfedern des demografischen Wandels stellt für den Landkreis Leipzig nach wie vor eine große Herausforderung dar. Gleichwohl wurden in den letzten Jahren bereits eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen und durchgeführt, welche einen erheblichen Zugewinn an Lebensqualität ermöglichen. So konnten durch die Schaffung des Regionalen Pflegenetzwerkes im Landkreis Leipzig Dienstleistungsketten geschaffen werden, die den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen in Form einer schnellen und individuellen Beratung, Vermittlung und Versorgung große Unterstützung bieten. Mit der Einrichtung der mobilen Beratungsstelle des Kreissozialamtes „Soziale Hilfen und Pflegekoordination“ wurde eine weitere sehr wichtige Instanz geschaffen, um Bürgern regelmäßig ortsnahe Hilfestellung und Beratung anbieten zu können. Aber auch das Projekt Alltagsbegleiter für Senioren, ebenfalls wie die mobile Beratungsstelle, initiiert und betreut durch Pflegekoordinator Nils Neu, bietet Bedürftigen und deren ehrenamtlichen Helfern eine große Unterstützung.

Die typischen Entwicklungen des demografischen Wandels werden zunächst im Kapitel demografische und soziostrukturelle Situation deutlich. Die Überalterung der Gesellschaft durch erhöhte Lebenserwartung und Geburtendefizit, sowie Wanderungsbewegungen schreitet auch im Landkreis Leipzig unaufhaltsam fort. Nicht zuletzt tragen Landflucht und sich weiter verändernde Familienstrukturen dazu bei, dass die Betreuung und Versorgung Hilfebedürftiger vor allem in ländlichen Gebieten des Landkreises Leipzig immer schwieriger wird. Hinzu kommt die Problematik des Mangels an geeignetem Pflegepersonal (Bundesgesundheitsministerium, 2017). An dieser Stelle gewinnen ehrenamtliche Hilfestrukturen immer mehr an Bedeutung, besonders in Verbindung mit der Umsetzung des Leitsatzes „ambulant vor stationär“.

Die Auswirkungen des demografischen Wandels spiegeln sich auch in der zahlenmäßigen Entwicklung der verschiedenen Wohnformen im Alter wider. Besonders altersgerechte bzw. betreute Wohnformen werden immer beliebter bzw. werden zunehmend nachgefragt. Aber auch die hinzugekommenen vollstationären Pflegeangebote werden dringend benötigt. Die ambulanten Pflegedienste und die stationären Pflegeeinrichtungen stehen zunehmend unter Druck, der hohen Nachfrage gerecht werden zu können – nicht zuletzt liegen die Gründe für die Schwierigkeiten im Mangel an geeignetem Pflegepersonal (Bundesgesundheitsministerium, 2017). Das Kreissozialamt unterstützt daher seit einigen Jahren die Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig durch Information und Beratung die Etablierung dieser sehr gefragten Wohnform. Aber auch bei der Wohnform des altersgerechten Wohnens besteht intensive Zusammenarbeit und gegenseitiger Austausch mit den örtlichen Wohnungsbaugesellschaften im Landkreis Leipzig.

Das Themenfeld Gesundheit verdeutlicht ebenso wie das Themenfeld Wohnen und Leben die Auswirkungen des demografischen Wandels. Bei steigender Lebenserwartung ist typischerweise mit einer Häufung von Alterserkrankungen bzw. Multimorbidität zu rechnen. Eine Sonderstellung nehmen die Demenzerkrankungen ein, deren Häufigkeit gleichzeitig mit dem Anstieg der Lebenserwartung steigen. Hierbei stellt die Betreuung der Erkrankten besonders hohe Ansprüche an die Pflegepersonen und die Einrichtungen medizinischer Versorgung. Der Landkreis Leipzig konnte sich in den vergangenen Jahren mit der Errichtung mehrerer Fachstationen der geriatrischen Versorgung an den Standorten Borna und Zwenkau auf diese Erfordernisse einstellen. Gleichzeitig leisten die Facharbeitsgruppe Demenz und deren angeschlossene Selbsthilfegruppen einen großen Beitrag für die Hilfestellung und Beratung Betroffener sowie pflegender Angehöriger.

Die Ergebnisse des Themenbereichs Pflegebedürftigkeit bestätigen die bisherigen Entwicklungen im Rahmen des demografischen Wandels. Gleichzeitig mit Überalterung, Abwanderung und einer negativen Geburtenrate steigen die Zahlen Pflegebedürftiger und die Zahlen der Menschen mit Behinderung jährlich (gemessen am Anteil an der Gesamtbevölkerung) langsam aber stetig an. Besonders hervorzuheben ist allerdings der Anteil der Pflegebedürftigen, die ausschließlich von Angehörigen in der häuslichen Umgebung gepflegt werden. 70 Prozent der Pflegebedürftigen im Jahr 2015 wurden zu Hause gepflegt. Dabei wurden wiederum 60 Prozent der zu Hause lebenden Pflegebedürftigen ausschließlich von Angehörigen gepflegt – ohne jegliche Beteiligung eines ambulanten Pflegedienstes. Diese Zahlen zeigen, dass trotz des Wandels familiärer Strukturen ein Großteil der Pflege im Jahr 2015 von Angehörigen geleistet wurde, welches großer Hochachtung verdient. Um diesen Anteil weiter aufrecht erhalten zu können, bedarf es weiterhin einer umfassenden Unterstützung und Förderung der Pflegebedürftigen und ihrer pflegenden Angehörigen. Unterstützungsmöglichkeiten liegen in diesem Falle in der Fortsetzung der Förderung und im Ausbau ehrenamtlicher Strukturen, wie beispielsweise bei Projekten zur Alltagsbegleitung und der Nachbarschaftshilfe im Landkreis Leipzig.

Als eine der wichtigsten Grundsäulen erscheint jedoch die mobile Beratungsstelle „Soziale Hilfen und Pflegekoordination“ im Landkreis Leipzig. Die zu großen Teilen ländlichen Strukturen im Landkreis Leipzig schaffen für Menschen mit Handicap durch die derzeit noch lückenhafte Infrastruktur Barrieren bei der Inanspruchnahme von Beratungsleistungen. Demzufolge sollte in den nächsten Jahren die Fortschreibung und der Ausbau der mobilen Beratungsstelle „Soziale Hilfen und Pflegekoordination“ neben der Umsetzung des Kreisentwicklungskonzeptes einen großen Schwerpunkt im Gesamtpaket der Maßnahmen bilden. Die Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der Mobilität wie das Projekt „Muldental in Fahrt“ setzen bereits jetzt ebenso wichtige Meilensteine in der Verbesserung der Daseinsvorsorge wie die Einrichtung der mobilen Beratungsstelle des Sozialamtes. Ein weiterer großer Schwerpunkt stellt die Fortschreibung und der Ausbau des Regionalen Pflegenetzwerkes inklusive der angegliederten Facharbeitsgruppen dar.

Nur durch fortwährende Vernetzung und Transparenz aller Professionen beziehungsweise barrierefreiem Zugang zu Informationen kann die Versorgung pflegebedürftiger bzw. behinderter Menschen im Landkreis Leipzig überhaupt bewältigt und stetig gemäß dem Leitsatz „ambulant vor stationär“ verbessert werden. Dies auch in den nächsten Jahren erfolgreich umzusetzen, hat sich der Landkreis Leipzig zum Ziel gesetzt.

## Literaturverzeichnis

**Bundesgesundheitsministerium (Hrsg.):** Pflegefachkräftemangel.

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/index.php?id=646>, Zugriff am 12.06.2017.

**Deutsche Alzheimergesellschaft e.V. (Hrsg.):** Informationsblatt 1, Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen, [https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/infoblatt1\\_haeufigkeit\\_demenzerkrankungen\\_dalzg.pdf](https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf), Zugriff am 13.06.2017.

**Deutscher Bundestag (Hrsg.):** Unterrichtung durch die Bundesregierung, Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland, Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften, [https://www.siebter-altenbericht.de/index.php?elD=tx\\_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1497354525&hash=6af027658f3772f4f1d93a37f6ca994bf31e23ea&file=fileadmin/altenbericht/pdf/Der\\_Siebte\\_Altenbericht.pdf](https://www.siebter-altenbericht.de/index.php?elD=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1497354525&hash=6af027658f3772f4f1d93a37f6ca994bf31e23ea&file=fileadmin/altenbericht/pdf/Der_Siebte_Altenbericht.pdf), Zugriff am 13.06.2017.

**Kommunaler Sozialverband Sachsen:** Präsentation zum Fachtag des Pflegenetzwerkes des Landkreises Leipzig am 15.06.2017: Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote, Borna, 2017.

**Koordinierungsstelle für Alltagsbegleitung, Nachbarschaftshilfe und Angebote zur Unterstützung im Alltag (Hrsg.):** Nachbarschaftshilfe. <https://www.nachbarschaftshilfe-sachsen.de/>, Zugriff am 12.06.2017

**Landkreis Leipzig (Hrsg.):** Behindertenstrukturstatistik 2016, Landkreis Leipzig, Sozialamt 2017.

**Landkreis Leipzig (Hrsg.):** Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur, Landratsamt Landkreis Leipzig, Amt für Familienförderung 2009. <http://docplayer.org/37141989-Sozialraeumliche-gliederung-des-landkreises-leipzig-als-planungsgrundlage-der-sozialen-infrastruktur.html>, Zugriff am 02.06.2017.

**Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen (Hrsg.):** Regionalplanung Leipzig-West Sachsen 2017. [http://rpv-westsachsen.de/wp-content/uploads/2015/07/RPI\\_L-WS-2017\\_Festlegungsteil\\_150529.pdf](http://rpv-westsachsen.de/wp-content/uploads/2015/07/RPI_L-WS-2017_Festlegungsteil_150529.pdf), Zugriff am 02.06.2017.

**Sächsische Landesärztekammer (Hrsg.):** Ärzte in Sachsen 2016, <https://www.slaek.de/de/05/statistik.php>, Zugriff am 13.06.2017.

**Statista GmbH (Hrsg.):** Welche Dinge spielen für Sie für ein selbstständiges Leben im Alter eine Rolle? <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/214562/umfrage/umfrage-zu-wichtigen-aspekten-fuer-ein-selbststaendiges-leben-im-alter/> Zugriff am 12.06.2017.

**Statistisches Bundesamt (Hrsg.):** Bevölkerung Deutschlands bis 2050. Wiesbaden, 2006.

**Statistisches Bundesamt (Hrsg.):** Pflegestatistik 2015. Wiesbaden, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Alter und Geschlecht 2015. [https://www.statistik.sachsen.de/download/100\\_Berichte-A/A\\_I\\_3\\_j15\\_SN.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-A/A_I_3_j15_SN.pdf), Zugriff am 02.06.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Gebietsstand 01.12.2016.

[https://www.statistik.sachsen.de/download/100\\_Berichte-A/A\\_I\\_1\\_vj4\\_15\\_SN.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-A/A_I_1_vj4_15_SN.pdf), Zugriff am 02.06.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011, Gebietsstand 01.01.2016, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Bevölkerung des Freistaates Sachsen jeweils am Monatsende ausgewählter Berichtsmonate nach Gemeinden auf Basis der Zensusdaten vom 09.05.2011, Gebietsstand 31.12.2015. [https://www.statistik.sachsen.de/download/010\\_GB-Bev/Bev\\_Z\\_Gemeinde\\_akt.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/010_GB-Bev/Bev_Z_Gemeinde_akt.pdf), Zugriff am 02.06.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Bevölkerungsvorausberechnung. <https://www.statistik.sachsen.de/html/40866.htm>, Zugriff am 06.06.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Demografische Entwicklung. <http://www.demografie.sachsen.de/21742.htm>, Zugriff am 06.06.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Gebietsfläche - Gemeinden, Gebietsstand 01.01.2017, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** 20 häufigste Diagnosen stationär behandelter Patienten 2015, Gebietsstand 01.01.2016, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Kreisstatistik 2016 für Landkreis Leipzig. <https://www.statistik.sachsen.de/appsl1/Kreistabelle/jsp/KREISAGS.jsp?Jahr=2016&Ags=14729000>, Zugriff am 06.07.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Lebendgeborene, Gebietsstand 01.01.2016, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Lebenserwartung im Landkreis Leipzig 2015, Gebietsstand 31.12.2015, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Leistungsempfänger der Pflegeversicherung, Pflegebedürftige, Pflegegeldempfänger, Gebietsstand 01.08.2008, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Medieninformation v. 25.04.2017, Mehr Pflegebedürftige werden zu Hause aus betreut, [https://www.statistik.sachsen.de/download/200\\_MI-2017/MI-58-2017.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/200_MI-2017/MI-58-2017.pdf), Zugriff am 13.06.2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Pflegebericht Sachsen, Gebietsstand 01.01.2016, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Todesursachen im Landkreis Leipzig 2015, Gebietsstand 01.01.2016, Kamenz, 2017.

**Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Hrsg.):** Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen 2015, Gebietsstand 01.01.2016, Kamenz, 2017.